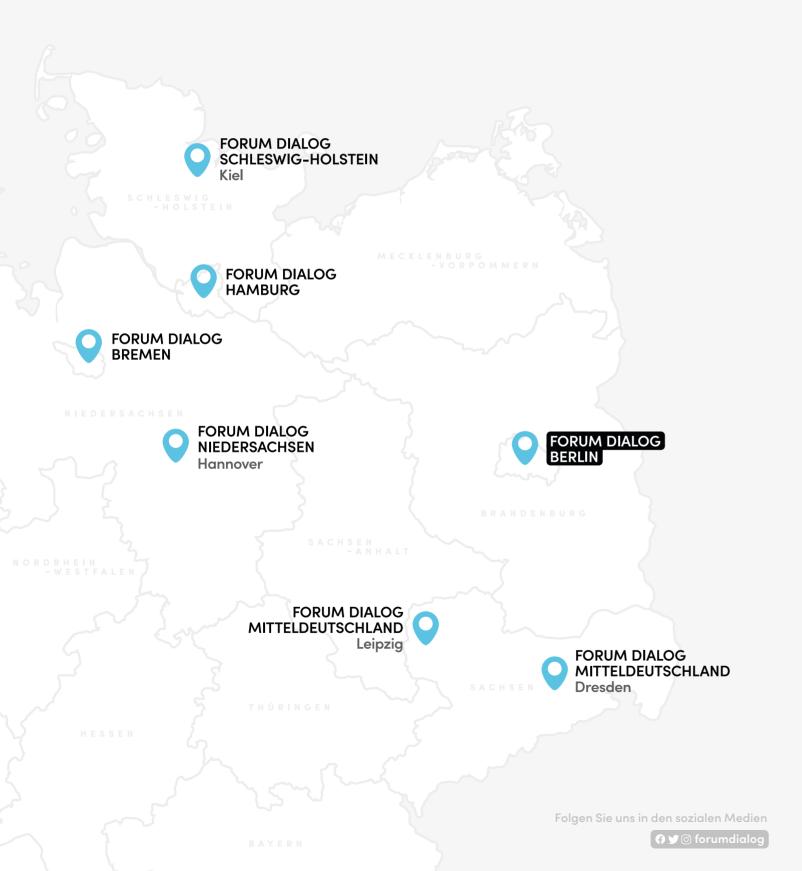
# RÜCKBLICK



#### Über Uns



Forum Dialog ist eine bundesweit aktive Dialoginitiative, die auf ein friedliches Zusammenleben in Deutschland hinwirkt, in dem es Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen in Gesprächsrunden, Workshops, Konferenzen und vielfältigen Kulturveranstaltungen zusammenbringt. Innerhalb des Forums werden neben religiösen Inhalten auch aktuelle gesellschaftliche und politische Themen behandelt.

Die Geschichte des Forum Dialog nimmt ihren Anfang im Jahr 2008, als es unter dem Namen Forum für Interkulturellen Dialog von deutsch-türkischen MuslimInnen in Berlin gegründet wurde, wobei die ersten Dialogbemühungen bereits 2005 begonnen hatten. 2015 haben sich mehrere Dialogvereine aus unterschiedlichen Bundesländern dazu entschlossen, gemeinsam unter dem Namen Forum Dialog zu agieren.

Das Forum Dialog wurde von deutschen MuslimInnen mit überwiegend türkischer Migrationsgeschichte, deren Inspiration auf die Lehren und die Werte des muslimischen Gelehrten Fethullah Gülen zurückgeht, gegründet. Es bietet – unabhängig von Glaube, Weltanschauung und Herkunft – eine Plattform für alle Dialoginteressierten in Deutschland und setzt sich für ein tieferes Verständnis des Islam und anderer Religionen, Demokratie, soziale Teilhabe und Menschenrechte ein, und stellt sich gegen die Instrumentalisierung von Religion.

Für sein Engagement kooperiert das Forum Dialog mit zahlreichen Partnern. Darunter sind u.a. das Abraham-Geiger-Kolleg, das Deutsches Orient Institut, das Stuttgarter Lehrhaus und das Berliner Forum der Religionen.

#### Vorwort



Liebe Freundinnen und Freunde des Forum Dialog,

ich freue mich sehr, Sie mit unserem neuesten Rückblick für die Jahre 2019 und 2020 herzlich begrüßen zu dürfen. Dieses Jahr haben wir uns als Forum Dialog intensiv mit zwei Themen beschäftigt: Extremismus und Corona. Diese Themen waren aber nicht nur in unserem Fokus, sondern beschäftigten die gesamte Menschheit.

Zum einen erschütterten uns die extremistisch motivierten Angriffe auf Gotteshäuser und andere sakrale Gebäude sowie brutale Tötungen von unschuldigen Menschen auf den Straßen auf Kosten der Religions- und Meinungsfreiheit. Zum anderen dominierte seit Beginn diesen Jahres das Coronavirus unser soziales sowie wirtschaftliches Leben und stellt uns als Gesellschaft vor neue Herausforderungen, die wir nur gemeinsam und solidarisch überwinden können.

Wir als Forum Dialog haben trotz der unerwarteten Entwicklungen weiterhin versucht unseren Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten. Es ist uns gelungen, viele neue Projekte ins Leben zu rufen und bereits bestehende Projekte weiterzuführen.

Zu unseren neuen Projekten gehören "EU – CommUnity Projekt", "Empower Muslima", "HERstory" sowie "Islam und Umwelt". Bei dem EU-CommUnity Projekt geht es um die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und des gesellschaftlichen Engagements von Jugendlichen, um diese vor Radikalisierung zu schützen. Mit dem Projekt "Empower Muslima" gaben wir muslimischen jungen Frauen die Möglichkeit, sich mittels Empowerment-Workshops und den darin erlangten Kenntnissen und Fähigkeiten besser in die Gesellschaft einzubringen bzw. Strategien zu entwickeln, die Ihnen auf vielen Ebenen des Lebens behilflich sein können. Ebenso dient das Projekt "HERstory", den zukünftigen MitgestalterInnen unserer Gesellschaft bedeutsame weibliche Persönlichkeiten und ihr Schaffen als Beispiele/Vorbilder aus der Geschichte und Gegenwart vorzustellen. Mit einem gleichermaßen wichtigen Thema befasst sich das Projekt "Islam und Umwelt", in dem wir Themen wie Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln aus religiöser Perspektive beleuchten.

Selbstverständlich führten wir in den letzten zwei Jahren auch die bereits etablierten Projekte fort, mit denen wir Großes bewirken konnten. Um einige exemplarisch zu nennen: "Islam kompakt", die interreligiöse Sommerschulen sowie die Projekte "Erinnerungskultur" und "Sharing Ramadan". Nicht zuletzt seien die zahlreichen Aktivitäten erwähnt, die wir im Rahmen des Projekts "House of One" gemeinsam mit unseren jüdischen und christlichen Partnern durchgeführt haben.

Mit diesem Heft möchten wir – als Forum Dialog – Sie, liebe Freundinnen und Freunde, über unser Engagement der letzten zwei Jahre in Kenntnis setzen und Ihnen hierfür eine Zusammenfassung der Tätigkeiten diverser Arbeitsgruppen geben. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei meinem Team für ihren unermüdlichen und wertvollen Einsatz bedanken. Und nicht zuletzt gilt mein Dank unseren KooperationspartnerInnen und natürlich Ihnen, liebe Dialogfreundinnen und Dialogfreunde. Ohne Sie würden unsere Dialogbemühungen keine Früchte tragen.

Mit herzlichen Grüßen

Celal Findik Vorsitzender des Forum Dialog

#### **Unser Team**



Celal Fındık



Fâtıma Erkan



Kadir Sancı



Kübra Dalkılıç



Osman Örs



Rümeysa Bağ



Safiyye Aydın



Serdar Ablak

#### Inhalt



#### 10 History? HERstory!

- 11 Feministische Führung im Deutschen Historischen Museum
- 11 Filmabend "Hidden Figures"
- 11 Frauen in der Medizin

#### 12 Empower Muslima!

- 13 Umgang mit Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen
- 13 Repräsentation und Selbstdarstellung von muslimischen Frauen
- 14 Hate Speech
- 14 Faire Produkte– Was steht dahinter?
- 15 Filmabend "The Judge Women. Justice. Islam" muslimischen Frauen
- 15 Kinder brauchen Spielmaterial Aber welches?
- 15 FrauenFrühstück



#### 18 Islam Kompakt

- Im Lichte der koranischen Offenbarung
   Sein Wort in Zeit und Raum
- 19 Der unbegreifliche Begriff Gott
- 20 Endstation: "Tod"? Jenseitsvorstellung im Islam
- 20 Thora, Evangelium, Koran Das Verständnis der heiligen Bücher im Islam
- 21 Prophetie Rolle und Bedeutung der Propheten im Islam
- 21 "Das Auge hat einen Schutzengel" Engelwelten im Islam
- "Sufismus als Weg und Wissen": Eine Einführung in die islamisch-mystische Tradition
- 22 Hādji Bektāsch Welī
- 23 el-Ghazālī
- 23 Bediuzzaman Said Nursi
- 24 Mewlānā Djelāleddīn Rūmī
- 24 Kurzvideos: Gebete aus dem Koran

#### 25 Islam und Umwelt

- 26 Wie grün ist der Islam? Einführung in die Umweltaspekte des Islams
- 26 "Unheil ist auf dem Festland und im Meer erschienen" – der Mensch und sein Plastikkonsum
- 27 Schöpfung schützen und bewahren? Zur Paradoxie des Artensterbens aus islamischer Perspektive
- 27 Grüne Gentechnik Fluch oder Segen?

#### 28 House of One

- 29 Finissage Pavillon
- 29 Sommerfest
- 30 Interkulturelle Bildungsarbeit
- 30 Symbolischer Euro
- 31 Ausklang mit Chorint & Mewlid en-Nebiy
- 31 10 Millionen Unterstützung von Land und Bund
- 32 Letzte Kernbohrung -Gründungsarbeiten beendet
- 33 Die Grundsteinlegung
- 34 Weltweiter Gebetsaufruf für Solidarität in Corona-Zeiten
- 35 Tägliche Gebetsmomente in Zeiten von Corona: #HouseofOnePrayer
- 35 Die Kuratoriumsgründung
- 36 Frauen in den Religionen
- Nathan kreativ gedacht
- 37 Eröffnung der Musterfassade des House of One
- 38 Internationale Partnerschaften, Botschafter des House of One und interreligiöse Kurban-Feste

#### 40 Interreligiöse Summer School

42 Sharing Ramadan



#### 48 Menschenrechte und Religion II

- 49 Kampf um die göttliche Natur Zur menschenrechtlichen Lage des indigenen Volks der Samen
- 49 Filmvorführung: Sameblod
- 50 Podiumsgespräch: Religion im Klassenzimmer – Herausforderungen aus kinderrechtlicher Sicht
- 50 Vortrag: Berlin ist bunt! Jüdische Gemeinden als Integralpunkt minderheitenrechtlicher Belange
- 51 Festvortrag: Menschrechte und Religion II

#### 52 Enthemmte Mitte 2

- 53 Nationalismus und Islam
- 53 Islamfeindlichkeit in Deutschland
- 53 Antisemitismus unter MuslimInnen

#### **54** Community

#### 56 Erinnerungskultur

- 57 Der Umgang mit Minderheiten in der jungen Republik Türkei
- 58 Frauen in Bosnien und die Aufarbeitung des Krieges
- 58 Konferenz: Menschenrechte in der Türkei
- 59 Kooperationsvereinbarung zwischen der Europa-Universität Flensburg und Forum Dialog



- **62** Dialog Akademie
- **64** Dialog Preis 2019
  - 65 Lesung und Podiumsdiskussion: "For the sake of Allah"

# Gender

Wir als die Arbeitsgemeinschaft Gender widmen uns in unserer Tätigkeit der Gleichberechtigung der Geschlechter, da wir darin einen entscheidenden Beitrag für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft sehen. Dabei geht es unter anderem um allgemeine, genderspezifische Ungleichheiten in unserer Gesellschaft, aber auch spezifisch um das Verhältnis und der Gleichberechtigung in den Religionen, wie z.B. um die Vereinbarkeit von Islam und Geschlechtergerechtigkeit. Da diese Begriffe oftmals dichotomisch betrachtet und als Gegensätze aufgefasst werden, sehen wir hier einen besonderen Bedarf an Veranstaltungen und Projekten, die die Möglichkeit bieten, Vorurteile diesbezüglich abzubauen. Mit diesem Anspruch entwickelten wir dieses Jahr das Projekt "Empower Muslima", welches die Selbstermächtigung von muslimischen Frauen behandelt und die Reihe "History? HERstory", um Geschichten und Lebenswerke marginalisierten Frauen, welche ohne Weiteres so in unserer Gesellschaft nicht beachtet werden würden, hervorzuheben.

Wir nehmen somit Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen und beleuchten kritisch Positionen des Mainstream – sowohl durch wissenschaftliche Auseinandersetzungen als auch durch persönliche Zugänge und Erfahrungsberichte. Grundlage für den Dialog ist ein dynamisches Verständnis von Religion, Kultur und Geschlecht, welches den ständigen Lernprozess und die Vielfalt von Lösungsansätzen für Herausforderungen für die Geschlechtergerechtigkeit betont.

# ner story

#### **History? HERstory!**

Herstory – Ein Begriff, der das Narrativ der Frauen beschreibt. Noch heute werden in vielen gesellschaftlichen Bereichen die weibliche Perspektive im Vergleich zu männlichen häufig außer Acht gelassen. Obwohl Frauen jeden Tag aufs Neue unermüdlich ihre eigenen Geschichten schreiben und Großes bewirken, werden sie und ihre Erfolge nicht genügend wertgeschätzt oder anerkannt. Mit diesem Projekt möchten wir genau die Frauen vorstellen, deren Wirken bislang unerhört geblieben ist, das Verborgene sichtbar machen, unerwähnte Geschichten erzählen und letztendlich diejenigen Frauen hervorheben, die Geschichte geprägt, gestaltet und geschrieben haben.

Neben unseren Präsenzveranstaltungen der Reihe "History? HERstory!" können Sie unser Projekt auch auf unserer Instagram-Seite "Herstory.x" verfolgen. Jeden Donnerstag haben wir dort bekannte oder weniger bekannte Frauen aus allen Lebensbereichen und aus aller Welt porträtiert, die mit ihren bewegenden Erfolgsgeschichten ein Vorbild für viele junge Frauen und Mädchen darstellen.

HERSTORY 31.01.2020

#### Feministische Führung im Deutschen Historischen Museum



Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe "History? HERstory!" organisierten wir eine feministische Führung im Deutschen Historischen Museum durch die Dauerausstellung. In der Führung durch die Frauenbewegungen bis in das 19. Jahrhundert war die Nachfrage an einem zweiten Teil sehr groß, so dass eine weitere Führung organisiert wurde.

HERSTORY 19.06.2020

#### Frauen in der Medizin

#### Referentin: Dr. Hatun Karakas

Unsere erste Online-Veranstaltung im Rahmen unseres Projekts "History? HERstory!" erweckte großes Interesse. Mit etwa 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben wir gemeinsam mit Dr. Hatun über die Herausforderungen von Frauen in der Medizin gesprochen. Unter anderem ging es in dem Gesprächsabend über die Work-Life-Balance, die Vereinbarkeit von Religion und Beruf sowie den Frauenanteil im medizinischen Sektor.

Unsere Referentin Dr. Hatun ist Assistenzärztin und befindet sich derzeit in der Facharztausbildung für innere Medizin. Vor ihrem Medizinstudium war sie als Krankenschwester tätig.





HERSTORY 10.03.2020

#### Filmabend "Hidden Figures"

Anlässlich des Weltfrauentags veranstalteten wir im Rahmen unserer Reihe "History? HERstory!" einen Filmabend mit dem oscarnominierten Film "Hidden figures". Der Film erzählt die unglaubliche Geschichte von Katherine Johnson (Taraji P. Henson), Dorothy Vaughn (Octavia Spencer) und Mary Jackson (Janelle Monáe). Eine leidenschaftliche Hommage an drei herausragende afroamerikanische Frauen, die zu Beginn der sechziger Jahre bei der NASA arbeiten und an vorderster Front an einem der wichtigsten Ereignisse der jüngeren Zeitgeschichte beteiligt sind. Die brillanten Mathematikerinnen sind Teil jenes Teams, das dem ersten US- Astronauten John Glenn die Erdumrundung ermöglicht. Dabei kämpft das visionäre Trio um die Überwindung der Geschlechter- und Rassengrenzen und ist eine Inspiration für kommende Generationen, an ihren großen Träumen festzuhalten. Im Anschluss an den Film gab es die Möglichkeit, sich über den Film auszutauschen.



#### **Empower Muslima**

Mit dem Projekt "Empower Muslima!" beabsichtiastreben.

Das Projekt startete im September 2020 und endete im November 2020 und wurde durch die Landeszentrale für politische Bildung unterstützt.

ten wir, muslimischen jungen Frauen die Möglichkeit zu geben, sich mittels Empowerment-Workshops und den darin erlangten Tools besser in die Gesellschaft einzubringen bzw. Strategien zu entwickeln, die ihnen auf vielen Ebenen des Lebens behilflich sein können. Die Zielgruppe waren insbesondere muslimische junge Frauen, da diese oft in ihrem Alltags- und Berufsleben aber auch medial sehr unterschiedlichen z. T. diskriminierenden Strukturen ausgesetzt sind. Mit den Workshops sollten Handlungswege eröffnet und idealerweise verinnerlicht werden, damit die Betroffenen besser mit solchen Situationen umgehen können. Wir möchten sie dazu ermutigen, sich für ihre Rechte einzusetzen und ihre Stimme gegen Ungerechtigkeiten, die nicht nur sie, sondern auch andere marginalisierte Minderheiten in Deutschland erleben, erheben. Auch möchten wir Vorbilder aufzeigen und sie stärken, ihre Ziele selbstbewusster anzu-

EMPOWER MUSLIMA 20.09.2020

#### **Umgang mit Rassismus- und** Diskriminierungserfahrungen

#### Dipl. Psych. Sanaa Laabich

Muslimische Frauen, die beispielsweise durch das Tragen eines Kopftuchs sichtbar sind, sind besonders von Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen betroffen. So berichtet die Antidiskriminierungsstelle, dass 76 Prozent der Beschwerden wegen verbaler und körperlicher Gewaltdiskriminierung im Bereich "Öffentlichkeit und Freizeit" von Frauen kamen.

Mit dem Empowerment-Workshop konnten wir auf Grundlage dieser Umstände einen Safe Space für muslimische Frauen einrichten, in jenem sie sich und die gesellschaftlichen Verhältnisse reflektieren und effektive Strategien hervorbringen konnten, die sie in ihrem täglichen Leben verwenden können. Gemeinsam mit Sanaa Laabich (Diplom-Psychologin und Empowerment-Trainerin) haben wir Impulse zur Stärkung und Erweiterung der eigenen Strategie- und Handlungsoptionen ausgetauscht, über die Stärkung des Selbstwertgefühls gesprochen und einen sicheren Raum geschaffen, in dem Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen ausgetauscht werden konnten.



EMPOWER MUSLIMA 05.11.2020

#### Repräsentation und Selbstdarstellung von muslimischen Frauen



In dieser Veranstaltung haben wir darüber gesprochen, wie die Repräsentation und die Selbstdarstellung von muslimischen Frauen in den Medien, in der Mode, im Alltag, in der Kunstszene, in der Wissenschaft und auf den sozialen Netzwerken aussieht. Inwieweit profitiert die Wirtschaft oder die Gesellschaft von dieser (Selbst-)Darstellung? Was für Kritik gibt es? Wie geht es den sichtbaren Musliminnen damit? Gemeinsam mit Nour Khelifi. Hilal Akdeniz und Ouassima Laabich-Mansour haben wir diesen Fragen eine Antwort geliefert.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Muslimischen Kulturtage X am 05. November 2020 statt.

Mit freundlicher Unterstützung von:



GENDER GENDER

EMPOWER MUSLIMA 07.10.2020

#### **Hate Speech**

**Nassim Ammari** 



Wie erkennen wir Hasskommentare und was können wir eigentlich tun, wenn wir Hasskommentare lesen oder welche bekommen? Wo sind Anlaufstellen? Was ist die Grenze zwischen Meinungsfreiheit und Hatespeech? Welche Strategien und Wege existieren, um gegen den Hass im Netz anzukämpfen?

Über diese und viele weitere interessante Fragen haben wir gemeinsam mit Nassim Amari in dem Workshop "Hate speech" gesprochen.

Unsere Referentin Nassim Amari studiert Public and Nonprofit Management. Zu dem ist sie Empowerment-Trainerin und arbeitet regelmäßig zu Hate Speech, Social Media und Verschwörungstheorien im Netz.





#### Filmabend "The Judge - Women. Justice. Islam"

Anlässlich des Weltfrauentages veranstaltete das Forum Dialog einen Filmabend zum Film "The Judge – Women. Justice. Islam".

Es handelt sich um einen spannenden Dokumentarfilm der Regisseurin Erika Cohn über die erste weibliche Richterin Palästinas, Khouloud Al-Faaih. In ihrer Rolle als Richterin kämpft Kholoud nicht nur für ihre eigenen Rechte, sondern auch für die Rechte derjenigen, deren Stimmen nicht gehört werden. Der Film zeigt das Aufbegehren gegen bestehende Strukturen und gibt Einblicke in die islamische Gesellschaft und den Wandel, der sich dort vollzieht. "The Judge" ist ein einzigartiges Porträt einer mutigen Reise und zeigt Khoulouds unermüdliches Engagement für die Gleichberechtigung von Frauen. Gleichzeitig bietet der Film seltene und authentische Einblicke in das islamische Recht der Scharia.

Im Anschluss an den Film konnten sich die InteressentInnen in einer Diskussionsrunde über den Film austauschen.

#### Kinder brauchen **Spielmaterial** - Aber welches?

Das Spiel ist die häufigste und wichtigste Tätigkeit im Leben von Kindern unserer Gesellschaft. Die Spielmaterialien, die Kinder nutzen, sind nicht wertneutral, sondern repräsentieren den gesellschaftlichen Alltag mit Bewertungen von Menschen und Dingen. Kinder erhalten so Botschaften über sich und die Welt sowie darüber, was gesellschaftlich als "normal" gesehen wird. Wie müssen Spielmaterialien beschaffen sein, damit sich jedes Kind darin wiederfinden kann: mit seiner Familienform, seiner Sprache, seinem Aussehen, seinen Interessen? Die Fachstelle Kinderwelten im Institut für den Situationsansatz hat auf der Basis des Ansatzes der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung Kriterien für vielfältige Spielmaterialien entwickelt. Eine Auswahl davon konnten die Teilnehmerinnen während unseres Frauen-Frühstücks und im Anschluss an den Vortrag von Gabriele Koné kennenlernen.

#### Faire Produkte -Was steht dahinter?

Während Fair-Trade-Siegel unter anderem im Lebensmittelsortiment relativ präsent sind, ist vielen KonsumentInnen gar nicht bewusst, dass faire Alternativen zu Produkten aus ausbeuterischen Produktionsverhältnissen in zahlreichen anderen Bereichen existieren. Welche Vielfalt an Fair-Trade-Produkten existiert in Berlin und welches kollektive Engagement besteht seitens ökologisch und sozial orientierter Unternehmen? Stefanie Holtz, Goldschmiedin bei ORONDA, der ersten Fairtrade und Fairmined zertifizierten Goldschmiede Berlins und Gründerin des Netzwerks "Faires Berlin", stellte uns ihre Arbeit vor. Im Anschluss diskutierten wir gemeinsam über Fragen nach individueller Verantwortung, der Bedeutung von Nachhaltigkeit und Transparenz.



#### **FrauenFrühstück**

Auch zu Beginn des Jahres 2019 setzte sich das Forum Dialog das Ziel, den Austausch unter Frauen mit unterschiedlichen religiösen und kulturellen Hintergründen sowie aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen zu fördern. Um Begegnungen und Austausch zu ermöglichen, trafen wir uns zu sonnabendlichen Frauen-Frühstücken. Hierzu luden wir Referentinnen ein, um Gedankenanstöße zu ausgewählten Themen zu geben, die von Bedeutung sind und uns zum Diskurs anregen.

14 FORUM DIALOG RÜCKBLICK 2019 / 2020



Brücken des Dialogs zu bauen, über seine eigene Glaubenswelt aufzuklären und den Anderen näher kennenzulernen, ist heute wichtiger denn je. Die Absicht hierbei sollte sein, einen unvoreingenommenen und vorurteilsfreien Blick in die Glaubensund Gefühlswelt des Anderen zu gewinnen und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren.

Die Basis eines respektvollen und harmonischen Miteinanders ist die Kenntnis voneinander – durch Dialog und Begegnung. Es ist nicht nur eine Bereicherung für beide Seiten, sondern auch eine Notwendigkeit, wenn man sich die antimuslimischen Ressentiments auf der einen Seite und extremistische Tendenzen innerhalb der muslimischen Community auf der anderen Seite anschaut. Beides sind Realitäten unserer Zeit und Quellen gesellschaftlicher Polarisierung und Disharmonie.

Um diesen Umständen entgegenzuwirken, sie richtig zu deuten und zu verstehen, widmen wir uns in unserer Arbeitsgruppe "Islam und Interreligiöser Dialog" islamspezifischen Themen und gehen theologischen Fragestellungen und historischen Gegebenheiten nach. Des Weiteren schlagen wir mit kompetenten Referentlnnen Brücken zu anderen Lebenswelten und Religionen und erkunden hierbei sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede. Diese Differenzen sehen wir als eine Bereicherung an und ermutigen, wie es Navid Kermani beschrieb, zu einem "Lob der Differenzen".



#### Islam-Kompakt – Muslime erzählen

Der Islam – eine Religion, die heute mehr denn je als Werkzeug politischer Ideologien und gewaltbereiter Extremisten missbraucht wird, hinterlässt ein verzerrtes und Vorurteil behaftetes Bild von sich und uns das friedliche Zusammenleben zu erschweren.

Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen, ist es nötig, dass MuslimInnen sich ihrer Verantwortung der gesellschaftlichen Teilhabe bewusst werden, sich für ein pluralistisches und demokratisches Miteinander engagieren und ebenso offen über ihre eigene Glaubensund Gefühlswelt sprechen.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, möchten wir mit unserem Projekt "Islam Kompakt – Muslime erzählen" eine Plattform des Austauschs und Dialogs schaffen, ein Sprachrohr für MuslimInnen sein, die ein Islamverständnis haben, welches traditionsbewusst und zugleich aufgeklärt ist und sich der spirituellen Entwicklung des Individuums und der gesellschaftlichen Harmonie sowie des zivilen Miteinanders verpflichtet fühlt.

Während im Jahre 2019 das Projekt thematisch einen spezifischen

Des Weiteren wurde eine Reihe von Kurzvideos erstellt, in denen Gebete aus dem Koran kontextualisiert und alltagsbezogen vorgestellt wurden.

www.islam-kompakt.de

seinen Angehörigen. Hinzu kommt mancherorts ein Islam-Verständnis, das politischen Ideologien untergeordnet ist, das antisemitische Ressentiments schürt und zur gesellschaftlichen Zerrissenheit führt. Und nicht selten wird dieser Umstand von manchen politischen Kräften in Europa genutzt, um unsere Gesellschaft zu polarisieren und

Einblick in die islamischen Glaubensgrundlagen und die Glaubenswelt der MuslimInnen ermöglichte, wurden 2020 in diesem Rahmen Porträts der Liebe vorgestellt, die die spirituelle Dimension des Islams geprägt und mit ihrem spirituellen Wirken einen Boden für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben geebnet haben. Die Veranstaltungsreihe Porträts der Liebe wurde von der Dr. Buhmann Stiftung unterstützt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Projektseite:

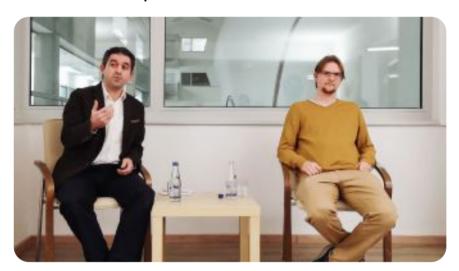
Veranstaltungen 2019:

#### Glaubensgrundlagen erklärt

**ISLAM KOMPAKT** 

#### Im Lichte der koranischen Offenbarung -Sein Wort in Zeit und Raum

Referent: Saleh Peter Spiewok



In seinem Vortrag ging Saleh Peter Spiewok auf die Spannung zwischen dem Festhalten an überlieferte Formen und der Loslösung von diesen ein. Ziel war es nicht, eine fertige Theorie über das richtige Verständnis der Offenbarung zu präsentieren. Vielmehr wurde die Grundproblematik reflektiert und anhand von Textbeispielen veranschaulicht.

Spiewok ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Textwissenschaft und Normenlehre am Department Islamisch-Religiöse Studien (DIRS) der Universität Erlangen und Doktorand im Bereich der frühislamischen Hadith-Überlieferung.

**ISLAM KOMPAKT** 

#### Der unbegreifliche Begriff - Gott

Referent: Eyüp Beşir



Der Vortrag von Eyüp Beşir, islamischer Theologe und Dialogengagierter, behandelte Fragen rund um die Existenz, die Beschaffenheit und die Vorstellung Gottes, mit der sich Gelehrte unterschiedlicher Religionen seit jeher befassen. Beşir gewährte den ZuhörerInnen einen Einblick in die Glaubens- und Gefühlswelt eines gläubigen Muslims und warf Fragen auf wie "Wie wirkt Gott in unser Leben, welchen Raum nimmt Er in unserem Alltag ein und gibt es vielleicht Momente, in denen man mit Seiner Existenz ringt?". Durch Einbindung persönlicher Erfahrungen erläuterte Beşir, welche Beziehung und Haltung ein/e Glaubende/r zu Gott hat und wie sich ein persönliches Verhältnis mit Ihm gestalten kann.

Mit freundlicher

Unterstützung von:

ISLAM KOMPAKT 02

#### Endstation: "Tod"? Jenseitsvorstellung im Islam

Referent: Kadir Sancı



In dieser Veranstaltung referierte Kadir Sancı, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam und Imam des House of One, über die Jenseitsvorstellung von MuslimInnen. Dass rund ein Drittel des Koran sich mit der Auferstehung (al-haschr) befasst, deutet auf die Wichtigkeit dieser Thematik. Sancı ging auf Fragen wie "Was ist der Grund für unser menschliches Dasein?", "Warum gibt es überhaupt den Tod?" und "Ist der Tod das Ende von allem oder erst der Anfang eines unendlichen Lebens?" und zog sich hierfür insbesondere Ansichten von al-Ghazali (gest. 1111) und Said Nursi (gest. 1960) heran.

Von der islamischen Normenlehre bis zur Mystik wurden zu diesem Thema unterschiedliche Herangehensweisen vorgestellt. Auch die Frage danach, ob ein Leben im Paradies nur MuslimInnen vorenthalten bleibt bzw. bleiben muss, könnte aus interreligiöser Sicht von großer Bedeutung sein.

ISLAM KOMPAKT 2

# Prophetie – Rolle und Bedeutung der Propheten im Islam

Referentin: Iclal Baki



Nach dem islamischen Verständnis ist der Glaube an die Existenz und Einheit Gottes mit drei weiteren Glaubensgrundlagen sehr eng verbunden: dem Glauben an die Engel als Vermittler zwischen Gott und den Propheten, dem Glauben an die Propheten als Übermittler der Botschaft Gottes an die Menschheit und dem Glauben an die heiligen Offenbarungen.

Es ist bekannt, dass Muhammed ( — Friede und Segen seien mit ihm) als letzter Verkünder der göttlichen Botschaft für MuslimInnen eine besondere Stellung hat. Sein Leben und sein Wirken wird von MuslimInnen als Vorbild genommen. Aber nicht nur der Gottesgesandte Muhammed ( ) wird im Islam verehrt, sondern der Glaube an alle Propheten zählt zu einen den sechs Glaubensgrundlagen. In ihrem Vortrag thematisierte Iclal Baki, islamische Theologin und Islamwissenschaftlerin (M.A.), die Rolle und Bedeutung aller Propheten im islamischen Glauben.

ISLAM KOMPAKT 05

#### Thora, Evangelium, Koran – Das Verständnis der heiligen Bücher im Islam

Referentin: Rümeysa Bağ



Eine der Säulen des islamischen Glaubens ist der Glaube an die Offenbarungsbücher. Der Begriff der "Offenbarungsbücher" umfasst mehr als nur den Koran. In ihrem Vortrag ging Rümeysa Bağ, islamische Theologin und Dialogbegleiterin, auf den koranischen Begriff al-kitâb ("das Buch") ein und beleuchtete die unter dem Begriff zu verstehenden und wertzuschätzenden Offenbarungsbücher.

ISLAM KOMPAKT

#### "Das Auge hat einen Schutzengel" – Engelwelten im Islam

Referent: Dr. Mahmoud Abdallah



Im deutschen Sprachgebrauch etablierte sich der Spruch "Du hast einen Schutzengel". Im arabischen Sprachgebrauch redet man von dem Pendant "das Auge hat einen Schutzengel". Diese zwei Sprüche zeigen, dass die Engelwelten nicht nur über die Theologie zu erschließen sind, sondern auch kulturell geprägt sind.

In seinem Vortrag beleuchtete Mahmoud Abdallah das Thema Engel im Islam mit folgenden Schwerpunkten: Engel im Koran, Engel in der Glaubenslehre als dogmatisches Thema und Engel im Volksglauben. Abdallah ist islamischer Theologe und Dozent am Institut für islamische Religionspädagogik an der Universität Innsbruck.

#### Veranstaltungen 2020:

#### Porträts der Liebe

ISLAM KOMPAKT

25.09.2019

# "Sufismus als Weg und Wissen": Eine Einführung in die islamisch-mystische Tradition

Referent: Dr. Raid al-Daghistani



In der Auftaktveranstaltung der Reihe führte Dr. Raid Al-Daghistani in die sufische Tradition ein, während die ReferentInnen der Folgeveranstaltungen ausgewählte, sufische Persönlichkeiten vorstellten. Dr. Al-Daghistani ging in seinem Vortrag auf die historische Entwicklung und die Kerninhalte des Sufismus ein. Dabei thematisierte er auch den Zusammenhang zwischen Sufismus als Weg und Sufismus als Wissen. Al-Daghistani hat über die islamische Mystik promoviert und ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Islamische Theologie (ZIT) an der Universität Münster tätig.

ISLAM KOMPAKT 16.01.2020

#### Hādji Bektāsch Welī

Referent: Dr. Arhan Kardaş



Hādji Bektāsch Welī war ein bedeutender sufischer Gelehrter aus dem Anatolien des 13. Jahrhunderts, der die Menschen seiner Zeit prägte und bis heute noch prägt. Nach seinem Ableben etablierte sich bald ein Bektaschi-Sufismus, welche auf seinen Lehren basiert. Einige seiner Grundsätze sind die "Selbsterkenntnis", das "Zu-Erde-Werden" und "Alle Völker mit einem Blick erfassen". Wie Hādji Bektāsch Welī gewirkt hat, was unter diesen und weiteren Grundsätzen zu verstehen ist und wie diese für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft sorgen können, gehören zu den Schwerpunkten, die Dr. Arhan Kardaş, Chef-Redakteur der Zeitschrift Fontäne, Publizist und Lektor an der Universität Potsdam, in seinem Vortrag thematisiert hat.

ISLAM KOMPAKT 25.02.2020

#### el-Ghazālī

Referent: Osman Örs



Osman Örs, theologischer Referent und Imam beim House of One, ging in seinem Vortrag über El-Ghazali auf sein Leben, sein Werk und sein Wirken ein und beleuchtete die Bedeutung jener Aspekte für die heutige Zeit. Dabei betrachtete er den Bezug zum islamischen Humanismus näher, welcher geprägt ist durch eine Gotteserfahrung und die damit verbundene Liebe zur Menschheit.

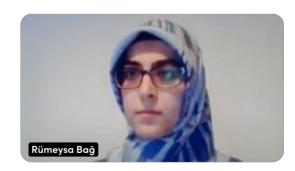
ISLAM KOMPAKT

#### Bediuzzaman Said Nursi

Referentin: Hanife Tosun

Bediuzzaman Said Nursi war ein muslimischer Universalgelehrter, der in den Jahren 1876/7 – 1960 in Anatolien lebte und wirkte. Er wurde sowohl durch sein gesellschaftliches Engagement in seinen frühen Jahren bekannt als auch durch seine Werke "Risale-i Nur", in denen er die islamischen Wissens- und Glaubensinhalte so einfach und gleichzeitig so tiefgründig auf den Punkt bringt, wie kein anderes klassisches Werk in der islamischen Literatur.

Hanife Tosun, Vorsitzende von Ikult e.V. und stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Verbands Engagierter Zivilgesellschaften in NRW, führte in das Leben, das Werk und das Wirken von Bediuzzaman ein.





22 FORUM DIALOG RÜCKBLICK 2019 / 2020

#### **ISLAM KOMPAKT**

#### Mewlana Djelāleddīn Rūmī

#### Referentin: Hamideh Mohagheghi

"Die Liebe hat fünfhundert Schwingen, jede vom Gottesthron bis hinunter zu dieser Erde".

Die Liebe ist für den muslimischen Mystiker Rūmī (1207-1273) die Grundlage von Harmonie mit sich selbst und dem Universum. Rūmī war ein Philosoph, ein Mystiker. Sein herausragendes Werk Mathnawi bietet einen tiefen Einblick in die islamischen Grundpfeiler. Dr. Hamideh Mohagheghi gewährte einen Einblick in

die inspirierende Welt Rūmīs.

Dr. Mohagheghi ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Paderborn.

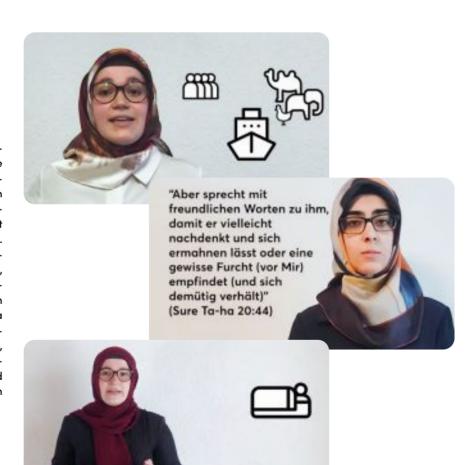






#### **Kurzvideos:** Gebete aus dem Koran

In der Reihe der Kurzvideos ging es um Gebete aus dem Koran. Sie umfasst 8 Gebete von Propheten oder ehrwürdigen Persönlichkeiten aus koranischen Erzählungen. In diesem Format wurde das Ereignis kontextualisiert, die Persönlichkeit kurz vorgestellt und anschließend das Gebet vorgetragen. Am Ende wurde stets ein Bezug zum Alltag hergestellt, wodurch aufgezeigt wurde, dass diese Gebete ihre alltägliche Relevanz stets bewahren. Die Gebete wurden präsentiert von den Theologinnen Kübra Dalkılıç und Rümeysa Bağ. Behandelt wurden die Gebete aus dem Koran von Hiob, Jonas, Moses, Adam und Eva, Asiye (Ehefrau vom Pharao), Jesus und Muhammed (Gottes Segen und Frieden seien mit ihnen

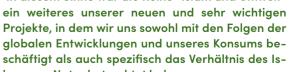




Unterstützung von:

hima

Mit freundlicher



#### **Umweltschutz und** Nachhaltigkeit im Islam

Die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit beschäftigen Menschen aller Weltanschauungen und Generationen weltweit. Aktuelle Entwicklungen wie die Brände im Amazonas oder die Verschmutzuna der Meere verdeutlichen uns jeden Tag, wie brisant die Thematik ist.

Die islamischen Quellen liefern zahlreiche Beschreibungen darüber, welchen Einfluss das Wirken des Menschen auf die Umwelt hat und welche Verantwortung der Mensch trägt. Folgender Vers verdeutlicht dies:

"Verderben und Unheil sind auf dem Festland und im Meer erschienen aufgrund dessen, was die Hände der Menschen angerichtet haben. Auf diese Weise lässt Er (Gott) sie die Folgen von einigem dessen kosten, was sie getan haben, damit sie zurückkehren mögen (auf den rechten Weg)." (Sure ar-Rum 30:41)

In diesem Sinne war die Reihe "Islam und Umwelt" lams zur Natur betrachtet haben.

ISLAM UND UMWELT 25.11.2019

# Wie grün ist der Islam? – Einführung in die Umweltaspekte des Islams



Referent: Max Rindfleisch, Islamischer Theologe, Umweltaktivist bei Hima e.V

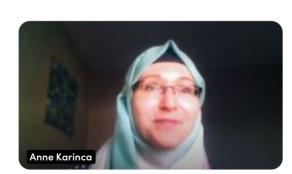
Max Rindfleisch ging auf den Zusammenhang zwischen Umweltschutz und Islam ein und beantwortete dabei Fragen wie "Wie umweltfreundlich ist der Islam?", "Wo finden sich in den islamischen Quellen Hinweise über den Umweltschutzaspekt des Islams?" und "Wie lassen sich die Inhalte auf aktuelle Umweltprobleme anwenden?".

ISLAM UND UMWELT 11.08.2020

#### "Unheil ist auf dem Festland und im Meer erschienen" – der Mensch und sein Plastikkonsum

#### Referentin: Mong Shirin Abd El Kader

Mona Shirin Abd El Kader warf einen Blick auf die Foglen unseres Plastikkonsums für die Schöpfung Gottes. Wie lassen sich islamische Quellen speziell auf den Themenbereich Plastik anwenden, wo es doch zu Zeiten des Propheten Muhammed (Frieden und Segen mit Ihm) gar kein Plastik gab? Was können wir tun, um einen umweltgerechteren Lebensstil zu finden? Im Rahmen einer Online-Veranstaltung stellte Abd El Kader konkrete Beispiele muslimischen Engagements in diesem Bereich vor.





ISLAM UND UMWELT 15.09.2020

#### Schöpfung schützen und bewahren? Zur Paradoxie des Artensterbens aus islamischer Perspektive

#### Referentin: Asmaa El Maaroufi

Unser Konsum (Fleisch, Kleidung usw.) ist verantwortlich für die Abholzung des Regenwaldes. Jede Minute werden auf diese Weise eine Fläche von über 40 Fußballfeldern abgeholzt. Doch auch die Umwandlung von Naturräumen und Nutzflächen oder der Einsatz von Pestiziden und Herbiziden gefährden die Artenvielfalt. Wie lässt sich all das mit den islamischen Werten vereinbaren? Inwiefern darf man sich als Muslimln der Natur auf diese Art bedienen? Welche Rolle spielt der Artenschutz? Und welche Rolle kommt dem Menschen in Bezug auf die Bewahrung der Schöpfung zu? Diese und weitere Fragen hat die Referentin Asmaa El Maaroufi im Rahmen ihres Online-Vortrags behandelt.





ISLAM UND UMWELT 06.10.2020

## Grüne Gentechnik – Fluch oder Segen? (wissenschaftliche Betrachtung)

#### Referent: Dirk Zimmermann

In den letzten Jahren dreht sich die Debatte zunehmend um neue gentechnische Methoden wie die "Genschere" CRISPR. Der Europäische Gerichtshof hat diese Verfahren klar als Gentechnik eingestuft. Damit müssen die entsprechenden Produkte auf Grundlage des EU-Vorsorgeprinzips reguliert, d.h. unter anderem geprüft, zugelassen und gekennzeichnet werden. Befürworter der Techniken verweisen gerne darauf, dass diese "naturidentisch" und im Produkt nicht nachweisbar seien. Immer wieder wird auf das große Potential der Methoden zur Züchtung von z.B. besser an den Klimawandel angepassten Pflanzen hingewiesen. Warum spricht sich Greenpeace dennoch für eine Kontrolle der neuen Techniken analog zu den alten Verfahren aus? Verpasst Europa mit seiner Gentechnik-kritischen Haltung den Anschluss – und macht es einer Zukunftstechnologie unnötig schwer?

Diesen und weiteren Fragen widmeten wir uns gemeinsam mit Dr. Dirk Zimmermann.







#### **House Of One**

Die Welt braucht dringender denn je Orte des Friedens. Orte, an denen wir lernen, in unserem "einen Welthaus" gemeinsam zu leben, wie Martin Luther King einst in Berlin sagte. Juden, Christen und Muslime haben sich deshalb in Berlin auf den Weg gemacht, für eine Verständigung unter den Religionen und Weltanschauungen ein völlig neuartiges, zukunftsweisendes Gebäude gemeinsam zu planen, zu bauen und mit Leben zu füllen.

Am Urort Berlins – auf dem Petriplatz – soll eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee unter einem gemeinsamen Dach entstehen. Die drei sakralen Räume führen zu einem Vierten Raum in ihrer Mitte, in dem es um den Dialog untereinander, mit anderen Religionsgemeinschaften und mit der säkularen Stadtgesellschaft gehen wird. Für ein neuartiges Bet- und Lehrhaus wurde 2011 ein Verein gegründet, woraus 2016 eine Stiftung wuchs. Dieses Bauprojekt wird unterschiedliche Ebenen des interreligiösen bzw. interkulturellen Dialoges ermöglichen: Der innere und aufrichtige Dialog des House of One auf Augenhöhe, der religiöse oder gesellschaftliche Dialog des House of One nach außen, der Dialog als Versöhnung zwischen Tradition und Moderne und der Dialog der Fakultäten wie Theologie, Kunst, Architektur, Philosophie und Wissenshaft. Folglich sind, neben den sakralen Räumen, eine archäologische Halle, ein Atelier- und Seminarraum für Besuchergruppen und Schulklassen, Raum für Ausstellungen, Tagungen und Konzerte und eine Stadtloggia geplant. Unabhängig vom Bau wird diese Form des Dialoges im Alltag des House of One-Teams, in Veranstaltungen, Andachtsfeiern und Gebeten und sowie auf unseren digitalen Plattformen von Anfang an vorgelebt.

Eine gemeinsam erarbeitete Charta stellt die Grundlage der Zusammenarbeit im House of One dar und verpflichtet alle zu einer ethischmoralischen Grundhaltung. Juden, Christen und Muslime haben sich somit auf eine Kultur der Gewaltlosigkeit und der Ehrfurcht vor allem Leben, eine Kultur der Solidarität, eine Kultur des Respekts, ein Leben in Wahrhaftigkeit und auf eine Kultur der Gleichberechtigung verpflichtet und distanzieren sich zugleich von Handlungen, die die Anderen herabwürdigen bzw. die politischen Zwecken dienen.

#### House of One 2019

HOUSE OF ONE 2019

#### Finissage Pavillon



Finissage , Bild: Stiftung House of One / René Arnold

Das Jahr 2019 begann mit einer ehrwürdigen Verabschiedung und der Finissage unseres Pavillons, der den Petriplatz ein Jahr lang mit neuem Leben gefüllt und geehrt hatte. Als erster gemeinsamer Begegnungs- und Veranstaltungsort im Entstehungsprozess des House of One erfüllte der Pavillon in seiner Funktion und Symbolik den Anspruch eines Meilensteines des Projektes in besonderer Art. Er spannte ein religionsübergreifendes Band des Zusammenhalts und ließ sowohl Menschen der drei Gründergemeinden näher rücken als auch interessierte Menschen verschiedenster Couleur, die mit Sehnsucht auf den eigentlichen Bau des House of One warten. Von der Stadt Wittenberg ausgeliehen, wanderte der Pavillon wieder dorthin zurück und verkündet nun dort den Geist des House of

HOUSE OF ONE 2019

#### **Sommerfest**



In der Mitte des Jahres angekommen feierten wir am "Tag der offenen Gesellschaft" und in Zusammenkunft der drei Gründergemeinden unser diesjähriges Sommerfest. Dankenswerterweise durften wir hierfür die Örtlichkeiten und Wiesen des Flussbad Berlin e.V. nutzen, die sich unweit vom Petriplatz auf der Museumsinsel befinden. Mit Gesängen und Tänzen aus der jüdischen, christlichen und islamischen Welt sowie leckerem kulinarischem Essen empfingen wir unsere Gäste, stellten unsere Bildungsarbeit vor und genossen gemeinsam mit Claudia Melisch, der leitenden Archäologin am Petriplatz, einen Blick auf über 800 Jahre Berliner Geschichte. Klein und Groß hatten wir unseren Spaß und ließen den heißen Sommertag mit erfrischenden Getränken und interessanten Gesprächen ausklingen.

HOUSE OF ONE 2019

#### Interkulturelle Bildungsarbeit



Neben der interreligiösen Arbeit, die das House of One verantwortet, begleitet uns schon seit Jahren eine immer wichtiger werdende Verständigungs- und Bildungsarbeit unter Schülerinnen und Schülern. Ein Blick in den Berliner Schulalltag konfrontiert uns mit verschiedensten Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen. Religiöse Zugehörigkeiten sowie religionssensible Themen unter den Schülerinnen und Schülern auf der einen sowie interkulturelle Kompetenzen der Lehrerschaft auf der anderen Seite stoßen hin und wieder auf Herausforderungen und Schwierigkeiten im Raum Schule. Das House of One sieht sich in der Verantwortung den schulischen Werdegang von Schülerinnen und Schülern in dieser Hinsicht mit zu unterstützen und in diesem Sinne begleitete uns eine bereits seit Jahren immer stärker wachsende Bildungsarbeit. So freuten wir uns, dass die bisher ehrenamtlich getragene pädagogische Arbeit des House of One seit Beginn des Jahres durch eine Förderung von der Qatar Foundation International Unterstützung fand und wir nun ebenso ein professionell aufgestelltes sowie kompetentes Bildungsteam hatten. In diesem Rahmen wurden die Angebote unseres paritätisch aufgestellten Bildungsteams von unterschiedlichen Schulen und Bildungseinrichtungen genutzt. Schulen wurden besucht, Schulklassen empfangen und es nahmen über das gesamte Jahr mehr als 600 Menschen an den Workshops teil, die unser Bildungsteam ausgearbeitet und angeboten hatte.

HOUSE OF ONE 2019

#### **Symbolischer Euro**

Im Frühjahr des Jahres freute sich die Stiftung auf den Entscheid des Berliner Senat das Baugrundstück für das House of One für einen symbolischen Euro über 99 Jahre in Erbbaupacht der Stiftung zu überlassen. Das Engagement des Regierenden Bürgermeisters Michael Müllers wissen wir in dieser Sache besonders zu schätzen. In einer Linie mit Herrn Müller vergessen wir in diesem Zusammenhang auch nicht folgende Worte des Kultursenators Klaus Lederer: "Mit dieser Entscheidung würdigt der Senat die große Bedeutung des House of One. Es wird als weltweites Vorbild für Toleranz, Offenheit, erfolgreichen Dialog und konstruktives Miteinander der Religionen in einer pluralen Stadt stehen."

HOUSE OF ONE 2019

# Ausklang mit Chorint & Mewlid en-Nebiy



Der November brachte uns doppelte Freude und ebnete einen schönen Ausklang des Jahres. Zum einen freuten wir uns, dass der Bundestag die Mittel von 9,5 Millionen Euro für den Bau des House of One freigab und zum anderen gab es einen besonderen kulturellen sowie spirituellen Höhepunkt des Jahres: Die 5. interreligiösen Chormusiktage und das Mewlid en-Nebi (Geburtstag des Propheten), dass wir im Rahmen dieser Chormusiktage interreligiös feierten. Wir erlebten "Klänge des Herzens" – mit Koranrezitationen und Lobgesängen – in einer Moschee zum Geburtstag des Propheten, einen Schabbatgottesdienst in der Synagoge und horchten zum Abschluss in einer Kirche der Uraufführung der Oratorischen Szenen "In wüstem Land" von Christian Lehnert.

HOUSE OF ONE 2019

#### 10 Millionen – Unterstützung von Land und Bund

Damit und mit den 10 Millionen Euro, die der Bund im November 2018 sowie weiteren 10 Millionen Euro, die der Berliner Senat im Februar 2019 bewilligte, war der Weg nun geebnet für die geplante Grundsteinlegung am 14. April 2020. Das Datum war bewusst gewählt und deutete auf den Jahrestag der Uraufführung von Gotthold Ephraim Lessings Drama "Nathan der Weise", welches 1783 - vor über 200 Jahren - in Berlin uraufgeführt wurde. Manche Zeitungen titelten schon passend, "Lessings Ringparabel wird Architektur" und deuteten auf die besondere Architektur des House of One hin, die insbesondere den drei abrahamitischen Religionen mit einem je eigenen Sakralraum Platz gewähren wird. Zumal Lessings Verleger unweit des Petriplatzes sein Geschäft betrieb, passte auch diese Fügung des Schicksals für das bereits heute in die Stadt strahlende gemeinsame Friedensprojekt der Religionen. Die "Geistige Mitte" Berlins, wie es Matthias Wemhoff, Landesarchäologe und künftiger Nachbar im Haus der Archäologie auf dem Petriplatz, beschrieb, hätte "keinen besseren Platz für ein solches Projekt" finden können.

30 FORUM DIALOG RÜCKBLICK 2019 / 2020



HOUSE OF ONE 2019

#### Letzte Kernbohrung – Gründungsarbeiten beendet

"Wir – Juden, Christen und Muslime – stehen heute hier, um diese gute Botschaft des gemeinsamen Schaffens, zu verkünden", sagte Rabbiner Andreas Nachama an einem wichtigen Ereignis am 16. September 2019. Der Tag brachte uns auf die Baustelle am Petriplatz und es sollte gemeinsam das Startsignal für die letzte Kernbohrung gegeben werden und damit den Abschluss der Gründungsarbeiten einläuten. Gemeinsam mit dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller, Staatssekretärin Anne Katrin Bohle (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) sowie Staatssekretär Gerry Woop, Architekt Wilfried Kuehn und den Geistlichen des House of One wurde mit einem gemeinsamen symbolischen Druck vieler Hände die letzten Arbeiten in Gang gesetzt.

Herr Müller fasste den Moment in diese schönen Worte: "Wir setzen heute einen Pflock für interreligiösen Dialog, für Begegnung, für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt und weit darüber hinaus. Es ist wunderbar zu sehen, dass Juden, Christen und Muslime gemeinsam unter einem Dach ihre Religion leben können. (...) Großartig, dass das in unserer Stadt passiert."

71 Bohrlöcher, je 35m tief, die achtsam um die alten Fundamente der ehemaligen Petrikirchen gelegt wurden, werden nun allmählich das House of One herauswachsen lassen und dabei unserer Gesellschaft halt geben, wie Pfarrer Gregor Hohberg es passend sagte: "So wie die 71 Pfähle das House of One mitten in Berlin tragen, so wird unser tief verwurzelter Glaube an die von Gott geschenkte Würde jedes Menschen unserer Gesellschaft Halt geben."

#### House of One 2020

HOUSE OF ONE 2020

#### Die Grundsteinlegung



Obwohl der Schriftsteller selbst zu Lebzeiten nicht an eine Aufführung glaubte, wurde das Aufklärungsdrama "Nathan der Weise" von Gotthold Ephraim Lessing erstmals am 14. April 1783 in Berlin aufgeführt. In Anlehnung dazu sollte sich am Jahrestag, am 14. April 2020, ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Realisierung des Friedensprojektes House of One ereignen. Vorbereitet war eine festliche Veranstaltung zur Grundsteinlegung, verbunden mit einer zweitägigen Tagung über "Religionen als Brückenbauer". Wir hatten uns gefreut über Vertreter unserer internationalen Partnerprojekte, über Gäste aus New York und Amman, Bangui und Tirana, Sulaimaniyya und Tiflis und über unsere Projektbotschafter – wunderbare Gäste aus insgesamt zehn Ländern. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft wollten gemeinsam mit den Vertretern des House of One feiern und bekundeten ihre Unterstützungen. Ehrengäste des Festaktes sollten unter anderem der Regierende Bürgermeister Berlins Michael Müller, der Präsident des Deutschen Bundestages Wolfgang Schäuble, UN-Generalsekretärin von "Religions for Peace" Dr. Azza Karam, Sonderberichterstatter für Religionsfreiheit der Vereinten Nationen Dr. Ahmed Shaheed und der Leiter der Afrikanischen Governance-Architektur (AGA) Botschafter Dr. Salah S. Hammad sein.

Anlässlich der Corona-Pandemie musste schließlich die Grundsteinlegung verschoben werden. Erfreulicherweise konnten einige Rahmenprogramme dennoch virtuell veranstaltet werden.



HOUSE OF ONE 202

## Weltweiter Gebetsaufruf für Solidarität in Corona–Zeiten

In Zeiten von Corona haben sich der Rabbiner, der Pfarrer und der Imam des House of One entschieden, ihre Gottesdienste bzw. Gebete und Predigten für eine gewisse Zeit online zu veranstalten. Somit suchten sie kreative Wege, ihren Gemeindemitgliedern in der Pandemie-Zeit zur Seite stehen zu können. In dieser Zeit wurden zugleich regelmäßige interreligiöse Zoom-Andachten, Gebete und Predigten organisiert. In gewissen Abständen wurden Vertreterinnen und Vertreter anderer Religionen bzw. Konfessionen zu interreligiösen Andachten eingeladen.

Juden, Christen und Muslime des House of One sind somit auch am 14. Mai, dem weltweiten Gebetsaufruf für Zusammenhalt über alle Unterschiede hinweg, gefolgt. Unter anderem waren auch Vertreterinnen bzw. Und Vertreter von Sikhismus und Buddhismus an dieser Andacht beteiligt. Die Gebete fanden unter strengen Hygienemaßnahmen in der Parochialkirche statt und wurde live übertragen.

Diesen folgten weitere interreligiöse Gebete, wie beispielsweise die Gebete unter deutsch-kurdischer Freundschaft. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von fünf Universitäten – Universität Potsdam, Tishk Universität Erbil, Katholische Universität Erbil, Salahaddin Universität Erbil und Universität Dohuk – veranstaltete das House of One ein interreligiöses Zoom–Gebet, an dem sich neben Juden, Christen und Muslimlnnen verschiedener Traditionen, Konfessionen und Schulen auch Jesiden beteiligten.

HOUSE OF ONE 2020

# Tägliche Gebetsmomente in Zeiten von Corona: #HouseofOnePrayer

Dank der mittlerweile etablierten Social Media Kanäle des House of One wurden in der Ramadanzeit Menschen unterschiedlichen Glaubens und unterschiedlicher Weltanschauungen angeregt, täglich zur gleichen Zeit in je eigener Tradition zu beten bzw. zu gedenken. Diese Gebete wurden schließlich in den sozialen Medien mit dem Hashtag #HouseofOnePrayer geteilt. Somit bildete das House of One gemeinsam mit allen Betenden eine internationale digitale Gebets-Wolke, welche die Solidarität in schwierigen Zeiten stärken und das Beten in je eigener Tradition wertschätzend fördern sollte.



HOUSE OF ONE 2020

#### Die Kuratoriumsgründung

Anfang November wurde das Kuratorium des House of One unter dem Vorsitz des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller, gegründet. "Das House of One ist Symbol für die Toleranz, Offenheit und den erfolgreichen Dialog der Religionen in Berlin", sagte Müller, der sich einmal mehr sehr begeistert von dem Projekt zeigte. "Mit dem House of One schafft Berlin etwas Neues, Einzigartiges. Drei bedeutende Religionsgemeinschaften bauen stellvertretend für alle ein gemeinsames Haus. Das ist eine große Chance für unsere Stadt."

Die Sitzung, die ursprünglich im Festsaal des Roten Rathauses geplant war, musste coronabedingt virtuell stattfinden. "Ohne netten Rahmen und ohne Empfang", wie Müller in seiner Ansprache sagte. Zu den Gründungsmitgliedern des Kuratoriums gehörte auch Christian Wulff, Bundespräsident a.D. Über die Bedeutung des Projektes sagte Wulff: "Mit dem Dialog habe ich mein Leben lang die Erfahrung gemacht, dass Vorurteile abgebaut werden. Das House of One bietet für Dialog einzigartige Voraussetzungen."

Die Aufgabe des Kuratoriums wird die eines kritischen Begleiters und Beraters sein. Daher freut sich das Team des House of One über die ehrenvolle Zusammenarbeit mit ihnen und weiteren Persönlichkeiten aus Religion, Politik, Kunst und Kultur, Gesellschaft, Bildung, Sport und Wirtschaft.

34 FORUM DIALOG RÜCKBLICK 2019 / 2020

**HOUSE OF ONE** 2020

#### Frauen in den Religionen



"Drei Religionen, drei Orte, drei Tage - und die Frau im Zentrum." war außerdem das Motto im Januar 2020. Die von Kantorin Esther Hirsch, Pfarrerin Corinna Zisselsberger, Islam-Theologin Kübra Dalkilic und von Safiyye Aydin, der Gender-Beauftragten des Forum Dialog, organisierte Reihe erfuhr großen Zuspruch. Im Rahmen des ausgebuchten Workshops "Frauen in den Religionen" wurde durch die vielen Fragen und belebten Diskussion spürbar, wie sehr das Thema Glaubende und Nicht-Glaubende bewegt. Sie waren zu einer dreitägigen Veranstaltungsreihe zur Rolle von Frauen in Schriftauslegung, liturgischer Praxis und Tradition eingeladen. Frauen in religiösen Ämtern ermöglichten einen Perspektivwechsel auf die Heiligen Schriften - die Tora, das Evangelium und auf den Koran - und ihrer Interpretationen und machten eine Moschee, eine Synagoge und eine Kirche anders erfahrbar. Die Graphic Recorderin Gabriele Schlipf begleitete außerdem die Veranstaltungsreihe und dokumentierte bzw. zeichnete die Vorträge und Workshops in einem schönen Graphic Novel für das House of One nach.





HOUSE OF ONE 2020

#### Nathan - kreativ gedacht

Zu den Projekten, die noch realisiert werden konnten, gehört das Schulwettbewerb "Nathan – kreativ gedacht". Von Comic bis Podcast sind somit vielfältige Beiträge entstanden, die auf der Homepage des House of One ausgestellt wurden.

Über ein Dutzend Schulen aus ganz Deutschland folgten unserem Aufruf, sich im Rahmen des Wettbewerbs Gedanken über Toleranz zu machen.

Wir sind überwältigt von der Intensität und Kreativität, mit der sich Schülerinnen und Schüler verschiedensten Alters mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Collagen, Texte, Graphic Novels, Podcasts oder Videos sind bei uns eingegangen. Herzlichen Dank an alle jungen Künstlerinnen und Künstler sowie an die Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Klassen angeregt haben. Ihr Engagement nimmt das House of One als Inspiration und Ansporn für ihre weitere Arbeit auf.





HOUSE OF ONE 2020

## Eröffnung der Musterfassade des House of One

Im Januar wurde die Musterfassade des Bauprojektes House of One präsentiert. Eine sandfarbene Backsteinmauer am Rande des Petriplatzes in Berlin, wo das Mehrreligionenhaus gebaut wird, gibt einen sinnlichen Eindruck, wie das künftige Gebäude aussehen wird. Das House of One ist nicht nur als Begegnungsort der Religionen besonders, es ist auch baulich außergewöhnlich. Das House of One verbindet die Ziegelbau-Tradition in Berlin und Brandenburg seit spätestens dem 13. Jahrhundert mit moderner Ästhetik.

36 FORUM DIALOG RÜCKBLICK 2019 / 2020

HOUSE OF ONE 2020

#### Internationale Partnerschaften, Botschafter des House of One und interreligiöse Kurban-Feste



Das House of One legt großen Wert auf nachhaltige Beziehungen und Projekte. Seit 2016 pflegt das House of One somit auch eine Partnerschaft mit dem House of Peace in Bangui - die Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik. 2018 wurde die Beziehung nach Bangui mit einer interreligiösen Kurban-Kampagne vertieft. Das Kurban-Fest ist das islamische Fest der Annäherung anlässlich dessen Wohlhabende durch eine Kurbangabe bedürftige Menschen solidarisch unterstützen. Unabhängig von Religion und Weltanschauung folgten auch im dritten Jahr des Projektes (Ende Juli 2020) Menschen in Deutschland diesem Aufruf. Mit den Unterstützungen von Time to Help e.V. und Doha Association Bangui konnten somit in diesem Jahr 1.071 Kurbangaben an Bedürftige in der Zentralafrikanischen Republik unabhängig von ihrer religiösen Überzeugung verteilt werden.







Einen Meilenstein in der erfolgreichen Zusammenarbeit von House of One und dessen Botschafter in Bangui bildete die Architekturausstellung "Religionen bauen für den Frieden - ein Haus des Friedens und der Religionen für Zentralafrika". Trotz Coronabedingungen konnte die Ausstellung mit zahlreichen Gästen in der Berliner Parochialkirche Ende September eröffnet werden. Die Schau zeigte 24 Entwürfe und ein Dutzend Modelle von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar und der Hochschule EAMAU in Lomé/Togo, die sich über Monate mit der gesellschaftlichen Lage in der Zentralafrikanischen Republik, den Möglichkeiten der Verständigung in einem Bürgerkriegsland und den baulichen Traditionen dort beschäftigt haben. Sie zeigte aber auch eine Vision, ein von den Religionen kommendes Symbol der Hoffnung für ein von Krieg und Terror zerrissenes Land.



38 FORUM DIALOG RÜCKBLICK 2019 / 2020



#### Interreligiöse Summer School

Wie auch in den Vorjahren veranstaltete das Forum Dialog 2019 in Kooperation mit der Universität Flensburg und Universität Potsdam eine interreligiöse Summer School nach Albanien. "Gemeinsam für den Frieden! Impulse für eine interreligiöse Friedensarbeit." war der Titel und das Motto für die Reise.

Durch Zuwanderungen hat sich Deutschland seit Jahrzehnten zu einer multikulturellen Gesellschaft entwickelt. Um eine konstruktive, friedensorientierte deutsche Identität zu entwickeln, ist es vonnöten ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen. Dabei ist zu achten, dass sich Menschen unterschiedlicher Sozialisationen nicht nur im Rahmen ihrer universitären Ausbildung sondern auch in ihrem persönlichen Alltagsleben wahrnehmen und kennenlernen. Dadurch relativieren sich die vorurteilsbeladenen Klischees von jeweiligen Religions,- und Weltanschauungsangehörigen. Diese Erfahrung begleitet die TeilnehmerInnen lebenslang.

Im Rahmen einer Summer School wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern intellektuelle, gesellschaftsverantwortliche und spirituelle Kompetenzen vermittelt, aus denen sie Friedenspotenziale schöpfen können. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Summer School 2020 auf das kommende Frühjahr verschoben.







#### **Sharing Ramadan**

Ramadan – der Monat, dem Millionen von MuslimInnen jährlich entgegenfiebern. Er wird synonym gebraucht für die Fastenzeit, die mit Einbruch des Monats beginnt. Rund 30 Tage verzichten Muslime auf viele alltägliche Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten, deren Bedeutung im routinierten Alltag oftmals vergessen wird. Es ist viel mehr als der Verzicht auf Essen und Trinken. Ebenso sind schlechte Angewohnheiten, nicht reines Gedankengut und überflüssige weltliche Beschäftigungen zu meiden. Um dem mechanischen und oftmals banalen Handeln einen tieferen Sinn zu verleihen und die als Selbstverständlichkeit geltenden Komponenten wie Zeit und Wohlstand mit Dankbarkeit zu genießen, enthalten sich Muslime jeglicher weltlicher Dinge und widmen sich besonders in dieser Zeit mehr der Spiritualität und dem Gebet.

Gleicherweise sind das Beisammensein und die Nächstenliebe von hoher Bedeutung, welche in Form von gegenseitigen Besuchen ausgedrückt werden.

Motiviert und veranlasst durch den Ramadan soll jeder Muslim diese Möglichkeit nutzen, um zuerst inneren Frieden zu schließen und dieses Wohlbefinden dann auf sein Umfeld zu übertragen. Die Aufgabe des Friedensstifters soll durchaus über den zeitlichen Rahmen des Ramadan hinausgehen und sich über das gesamte Jahr erstrecken.

In diesem Sinne streben wir als Forum Dialog an, diese besonderen Momente und Erlebnisse mit unseren Freunden und Mitmenschen zu teilen und somit unter dem Motto « Sharing-Ramadan » an Abenden des Fastenbrechens zusammenzukommen. Durch einen wechselseitigen Austausch von Erfahrungen rund um die Riten und Rituale sowie die Ausführung des Ramadan möchten wir ertragreiche Abende für Gast und Gastgeber verwirklichen.

#### Sharing Ramadan 2019







#### Sharing Ramadan 2020

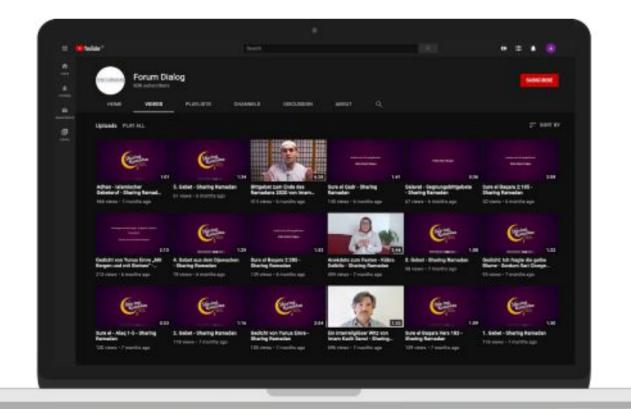
Auch im Jahre 2020 führten wir unsere Aktion Sharing Ramadan fort und ließen unseren Freundlnnen und Mitmenschen eine persönliche Einladung zukommen. Diesmal unter dem Motto #SpendeeineMahlzeit. MuslimInnen fasten täglich von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang, indem sie auf den Verzehr von Speisen und Getränken verzichten und sich auf ihre Spiritualität konzentrieren. Mit Einbruch der Dunkelheit wird an jedem Abend das Fastenbrechen (arab. Iftar) in den Kreisen der Familie und Freundlnnen zelebriert.

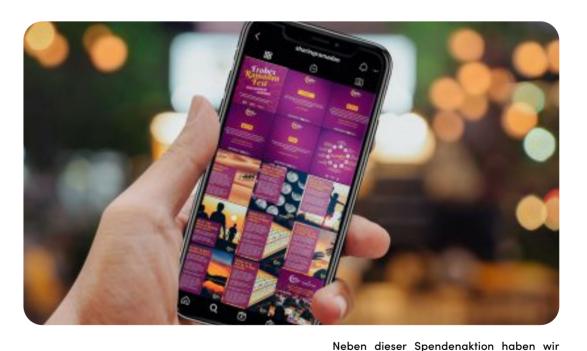
Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände in der Corona-Zeit hatten wir uns ein besonderes Format für diesen Ramadan überlegt, wodurch wir unser Motto "Teilen" weiterhin beleben und erleben konnten.

Ramadan ist nicht nur die Zeit, in der MuslimInnen Gäste beim Fastenbrechen begrüßen, sondern auch die Zeit, in der sie Bedürftige unterstützen. Deshalb haben unsere GastgeberInnen, die in den letzten Jahren durch unsere Aktion Sharing Ramadan in ihren Gärten oder ihrem Zuhause Fastenbrechenabende für ihre Gäste angeboten hatten, dieses Jahr diese schöne Tradition des Teilens in Form einer Spende für Hilfsbedürftige beibehalten.



Somit haben wir zusammen mit Time to Help e.V. unter dem Motto #Spendeeine-Mahlzeit dazu eingeladen, ein Ramadan-Iftar-Paket für Bedürftige in hilfsbedürftigen Ländern zu spenden oder regionale gemeinnützige Einrichtungen wie die Tafel in dieser Art zu unterstützen.





während des Ramadan für jeden Tag einen Post in den sozialen Medien geteilt. Diese Posts beinhalteten Koranverse, Zitate, Musikbeiträge oder Video-Botschaften. Mit Hilfe dieser abwechslungsreichen virtuellen Begegnung konnten die Seele und der Geist des Ramadan auf eine ganz andere Art und Weise zur Geltung gebracht und gelebt werden.

# Gesellschaft und Politik

Die Demokratie fußt auf dem Prinzip der Volkssouveränität, nach dem alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht. Politische Veränderungen werden von den Individuen und Verbänden einer dynamischen Zivilgesellschaft aktiv herbeigeführt. Umgekehrt wirken die politischen Machtverhältnisse in Kommunen, Ländern und auf Bundesebene durch die Verabschiedung und Durchsetzung von Gesetzen zurück auf die Gesellschaft und das Alltagsleben der Bürgerinnen und Bürger. Das Forum Dialog versteht sich als Teil einer lebendigen, politisch wirksamen Zivilgesellschaft. Es steht ein für das friedliche und verständnisvolle Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichem Glauben. Geschlecht, Herkunft, Sprache, Vermögen und körperlichen und kognitiven Voraussetzungen. Zur Leitlinie dienen dem Forum die Menschenrechte, wie sie in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der VN (1948) festgehalten sind. In diesem Rahmen setzen wir, die Arbeitsgemeinschaft Gesellschaft und Politik, unseren Schwerpunkt auf Religionsfreiheit sowie aktuelle gesellschaftliche und politische Themen. Im Kontext dessen haben wir in den Jahren 2019 und 2020 unter anderem die Reihe "Menschenrechte und Religion" sowie "Erinnerungskultur" veranstaltet, die sich genau diesen Themen widmete und einen Beitrag zu den aktuellen Debatten lieferte.

# MENSCHENRECHTE UND RELIGION II

Am Beispiel von unterschiedlichen Trägergruppen

### Menschenrechte und Religion II

Im Jahr 2019 führte das Forum Dialog die Veranstaltungsreihe "Menschenrechte und Religion" zum ersten Mal durch. Ausgangspunkt bildete das Staat-Religion-Modell, das in verschiedenen Ländern untersucht wurde. Schwerpunkt für die zweite Auflage sind vulnerable Trägergruppen: Kinder, Menschen mit Behinderung, Gefängnisinsassen, Indigene und allgemein Angehörige von Minderheiten. Anders als traditionell etablierte Gruppen sehen sich Angehörige von vulnerablen Gruppen mit besonderen rechtlichen, politischen, sozialen, auch psychologischen Hürden konfrontiert, welche ihnen die volle Teilhabe an der Gesellschaft und die Freiheit zur Selbstentfaltung erschweren. Wie können diese Menschen frei gemäß ihren Überzeugungen leben? Welche Rolle spielen sie in religiösen Gemeinschaften?

Jeder Vortrag umfasste einen Überblick über die völkerrechtlichen Bestimmungen des Menschenrechtsschutzes für die jeweilige Trägergruppe, die Erläuterung des religiösen Kontextes und eine Diskussion darüber, wie den lebenspraktischen Herausforderungen begegnet werden kann. Die Vortragsreihe wurde durch eine Filmvorführung thematisch ergänzt und im Rahmen einer Festveranstaltung mit dem ehemaligen UN-Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit Heiner Bielefeldt beschlossen.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION II

#### Kampf um die göttliche Natur – Zur menschenrechtlichen Lage des indigenen Volks der Samen

Referent: Hans-Joachim Gruda



In seinem Vortrag klärte Hans-Joachim Gruda, Kenner und jahrelanger Wegbegleiter der Samen, auf, vor welche Herausforderungen die Menschen gestellt sind und welche Rolle ihre Religion dabei spielt. Der Vortrag wurde thematisch ergänzt durch eine Vorführung des Spielfilms "Sameblod" (2016) am 23. Januar, der gemeinsam mit dem Campus Filmclub der TU und dem KULTURHUS Berlin gezeigt worden ist.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION II 23.01.2019

#### Filmvorführung: Sameblod

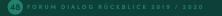


Im Schweden der 1930er-Jahre besucht die angehende Rentierzüchterin Elle Marja mit ihrer Schwester die Internatsschule in Lappland. Sie gehört dem Volk der Samen an, deren Alltag von Vorurteilen und Ausgrenzung geprägt ist. Elle Marja bemüht sich um die Anerkennung ihrer Lehrerin in der Hoffnung, so ihrem Traum von einem freien Leben näher zu kommen. Als an der Schule erniedrigende, rassen-biologische Untersuchungen durchgeführt werden, entscheidet sie sich für einen radikalen Schritt: Das intelligente, willensstarke und rebellische Mädchen bricht mit ihrer Familie und macht sich auf den Weg nach Uppsala, um ein neues, unabhängiges Leben zu

Den vom Europäischen Parlament preisgekrönten Film präsentierte Forum Dialog e.V., Charlie's Campus Filmclub der Technischen Universität Berlin und das KULTUR-HUS Berlin. Der Film wurde in schwedischer und samischer Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Mit freundlicher Unterstützung von:





GESELLSCHAFT UND POLITIK

MENSCHENRECHTE UND RELIGION II

N II 19.02.2019

#### Podiumsgespräch: Religion im Klassenzimmer – Herausforderungen aus kinderrechtlicher Sicht

Referentin: Sabine Bresche Sozialarbeiterin beim Deutschen Kinderschutzbund im Landesverband Berlin e.V. Referentin: Mirja Ottschofski, Pädagogin und Ausbilderin an der

Fachschule für Sozialpädagogik der Anna-Freud-Schule in Berlin, Bildungsreferentin im House of One.



In der Bundesrepublik Deutschland ist nach dem bis heute gültigen Gesetz über die religiöse Kindererziehung vom 15. Juli 1921 festgelegt, dass ein Kind mit Vollendung des 14. Lebensjahres über seine Religionszugehörigkeit selbst entscheiden darf. Zuvor ist die Entscheidung den Eltern überantwortet, die ihr Kind nach ihren Vorstellungen erziehen. Doch wie weit geht das elterliche Erziehungsrecht? Welche religiösen oder religiös begründeten Praktiken laufen dem Wohl des Kindes – dem Grundanliegen der UN-Kinderrechtskonvention (1989/90) - womöglich zuwider? Bei der Betrachtung dieser Fragen konzentrierte sich das Forum Dialoa auf den Kontext Schule. Die Mitarbeiterin des Deutschen Kinderschutzbundes Sabine Bresche und die jüdische Pädagogin Mirja Ottschofski kamen darüber ins Gespräch, welchen Herausforderungen Kinder mit unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit in der Schule begegnen, welche Akteure dabei eine Rolle spielen und wie die Rechte des Kindes am besten berücksichtigt werden können.

MENSCHENRECHTE UND RELIGION II

19.03.2019

# Vortrag: Berlin ist bunt! Jüdische Gemeinden als Integralpunkt minderheitenrechtlicher Belange

Referent: Rabbiner Nils Ederberg



Auf völkerrechtlicher Ebene werden in einer eigenständigen Deklaration von 1992 Minderheitenrechte festgehalten, die den Artikel 27 des UNO-Paktes über bürgerliche und politische Rechte konkretisieren. Wie werden die menschenrechtlichen Versprechen in Berlin eingelöst? Welche Stadträume nutzen und schaffen Angehörige von Minderheiten? Welchen Hürden begegnen sie? Als Integralpunkt, an dem die verschiedenen Aspekte des Lebens als Minderheit zusammenfließen, zeigen sich in Berlin die jüdischen Gemeinden. Ihre Mitglieder stammen aus verschiedenen Ländern, sie pflegen ihre religiösen Bräuche in einer stark säkular geprägten Umgebung und treffen idealiter auf offene und inklusive Gemeinschaften.

# Festvortrag: Menschrechte und Religion II

Referent: Prof. Dr. h. c. Heiner Bielefeldt, Lehrstuhlinhaber für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik der FAU Erlangen-Nürnberg



In der Landeszentrale für politische Bildung wurden die Ergebnisse, die zum Spannungsfeld Menschenrechte und Religion über das Jahr hinweg gesammelt worden sind, präsentiert. Den Höhepunkt bildete der Vortrag von Heiner Bielefeldt, dem ehemaligen UN-Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit (2010-2016). Das Mandat wird vom UN-Menschenrechtsrat an unabhängige Expertinnen und Experten vergeben, die über die Lage der Religions- und Weltanschauungsfreiheit weltweit kritisch berichten. An diesem Abend schilderte Bielefeldt einige Eindrücke aus seinen zahlreichen Ländermissionen (u.a. Zypern, Sierra Leone, Kasachstan, Vietnam, Bangladesch) und lotete so das Spannungsfeld aus Perspektive internationaler Menschenrechtspolitik aus.





50 FORUM DIALOG RÜCKBLICK 2019 / 2020

# ENTHEMMTE MITTE 2

#### **Enthemmte Mitte 2**

Nach dem großen Erfolg unserer Veranstaltungsreihe "Enthemmte Mitte – Polarisiertes Deutschland" haben wir mit einer Neuauflage der Reihe den Fokus auf Themen gesetzt, die besonders in der aktuellen Berichterstattung und in der gesellschaftlichen Wahrnehmung verstärkt in den Vordergrund getreten sind. Unsere Referentlnnen sind auf Fragen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Kontext der Muslime und Juden eingegangen und dabei die Verlinkung von nationalistischen Tendenzen unter MuslimInnen näher beleuchtet.

**ENTHEMMTE MITTE 2** 14.03.2019

#### Nationalismus und Islam



Referent: Udo Steinbach,

ehem. Direktor des Deutschen Orient-Instituts

Referent: Arhan Kardaş,

Chef-Redakteur der Zeitschrift Fontäne

Nationalistische Ideen erlangen erst ab dem 18. Jahrhundert Bedeutung und etablieren sich durch Unabhängigkeitsbewegungen und Gründung von Nationalstaaten. Der Islam entstand im frühen 7. Jahrhundert und kennt somit keinen Nationalismus. ledoch wird in islamischen Ländern und unter MuslimInnen in Europa der Nationalismusgedanke stets positiv konnotiert und führt nicht zuletzt zur innergesellschaftlichen Polarisierung der muslimischen Community und zu regionalen Konflikten. Wie kann diese Verbreitung im islamischen Kontext erklärt werden und steht der Islam mit der Ideologie des Nationalismus im Einklang? Über diese Fragen haben unsere Gäste Dr. Udo Steinbach und Dr. Arhan Kardaş diskutiert.

**ENTHEMMTE MITTE 2** 27.02.2019

## Islamfeindlichkeit in Deutschland



#### Referent: Wolfang Benz,

Historiker und ehem. Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Seitdem Muslime in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind und auch selbstbewusst an der Mehrheitsgesellschaft partizipieren möchten, ist eine Atmosphäre der Spannungen zu spüren. Fragen wie "Gehört der Islam zu Deutschland?" oder "Muss der Islam reformiert werden?" beschäftigen die Tagesordnung. Oft verschwimmen dabei die Grenzen zwischen Islam, Islamismus und Terrorismus – Grenzen die von manch Islamkritikern bewusst ignoriert werden und so die Angst vor MuslimInnen erst begründen. In dieser Veranstaltung wurde mit dem international anerkannten Antisemitismus- und Vorurteilsforscher Dr. Wolfgang Benz über islamophobe Tendenzen in Deutschland diskutiert.

**ENTHEMMTE MITTE 2** 11.04.2019

# Antisemitismus unter MuslimInnen

Referentin: Dr. Juliane Wetzel,

Mitarbeiterin des Berliner Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Durch den Zuzug von Flüchtlingen aus mehrheitlich muslimischen Ländern wird die Annahme vertreten, antisemitische Ansichten würden verstärkt in Deutschland in Erscheinung treten. Antisemitismus ist ein Phänomen, dem wir in allen gesellschaftlichen, sozialen und politischen Spektren begegnen. Die öffentliche Wahrnehmung allerdings konzentriert sich im Wesentlichen auf die Zuschreibung, Muslime seien die Hauptträger einer negativen Haltung gegenüber Juden. Ist Antisemitismus ein importiertes Problem oder kann hier von einem gesamtgesellschaftlichen Konflikt gesprochen werden? In dieser Veranstaltung beleuchteten wir das Ausmaß und die Ursachen antisemitischer Einstellungen im muslimischen Kontext näher und ordneten sie ein.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Berliner Landeszentrale für politische Bildung



#### **Community**

CommUnity ist ein fortlaufendes Gemeinschaftsprojekt, welches von dem Internal Security Fund der Europäischen Union gefördert wird. In Zusammenarbeit mit 11 zivilen Organisationen aus 7 verschiedenen EU-Ländern (Belgien, Holland, Kroatien, Spanien, Italien, Frankreich und Deutschland) beabsichtigen wir mit dem Projekt, den sozialen Zusammenhalt und das gesellschaftliche Engagement von Jugendlichen zu stärken, um sie so vor Radikalisierung zu schützen. Insbesondere durch den multikulturellen und -religiösen Dialog streben wir einen künstlerisch-kulturellen Austausch zwischen den Jugendlichen an, um die Vertrauensbildung zu fördern. Während des gesamten Projekts wird ein besonderes Augenmerk auf die Einbeziehung muslimischer Gemeinschaften gelegt, da diese meist Opfer von gewalttätigem Extremismus werden. Aufgrund von vorurteilsbehaftete Begegnungen, Marginalisierungen durch die Mehrheitsgesellschaft und der damit eingehenden stärkeren Identitätssuche bzw. -krise sind Jugendliche häufiger den erheblichen Gefahren des religiösen und politischen Extremismus und Radikalismus ausgesetzt. Wir möchten die Jugendlichen durch persönliche Kampagnen, aber auch durch informelle Akteure wie Väter oder Mütter erreichen. Daher sprechen wir mit dem Projekt nicht nur junge Erwachsene, sondern auch Frauen/ Mütter und Männer/Väter an.

Das CommUnity-Projekt umfasst fünf kleinere Projekte und ein Festival. Die Projekte setzen sich wie folgt zusammen: Cine CommUnity, Women's CommUnity, Men's CommUnity, Harmony CommUnity, Youth Creative CommUnity und Youth Creative Festival: Peaceful Together. Während des gesamten Projekts werden 290 mindestens Veranstaltungen durchgeführt.

Wir als Forum Dialog sind sehr erfreut darüber, die 'Cine CommUnity' und ,Youth Creative CommUnity' mitgestalten zu dürfen. Gemeinsam mit Berliner Jugendlichen und unter der Leitung von ausgebildeten Pädagoglnnen und PsychologInnen haben wir Filmtage in einem Berliner Gymnasium zu den Themen ,ldentitätssuche', 'Extremismus' und 'Prävention' veranstaltet. Der Fokus stand unter anderem auf den Aspekten einer Radikalisierung und den Gefahren von radikalem und extremistischem Gedankengut.

Gleichzeitig bieten wir mit ,Youth Creative CommUnity' eine Plattform für junge Menschen, auf der sie ihre Kreativität frei entfalten können. Mit acht geflüchteten Mädchen im Alter von 14-18 Jahren haben wir eine Musik-Gruppe gebildet, bestehend aus zwei Vokalistinnen, 3 Gitarristinnen, einer Geigistin, einer Akkordeonistin und einer Schlaginstrumentalistin. Am Ende des einjährigen Kurses werden wir im Juli 2021 auf dem Abschluss-Festival des Projekts auftreten.









Das internationale Gemeinschaftsprojekt CommUnity wird durch die Fördergelder der EU finanziert. Gefördert durch European Commission for Migration and Home Affairs / Internal Security Fond

Weitere Informationen und aktuelle Neuigkeiten zum Projekt finden Sie auf den Social Media Kanälen des Projektes:

- © community\_eu,
- **y** CommUnity\_EU,
- (f) CommUnity Project o

der auf der Projekt-Homepage: www.thecommunityproject.eu



## ERINNERUNGS-KULTUR

#### Erinnerungskultur

Forum Dialog setzt sich für eine lebendige Erinnerungskultur ein. Das Engagement umfasst zum einen die Teilnahme unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an externen Initiativen. So beteiligten wir uns etwa im Rahmen der 'Aktionstage Gemeinsame Sache 2018' bei der Aktion 'Stolpersteine putzen' der Organisation HiMate. Auf einer ausgesuchten Route in Berlin Mitte machten wir vor Stolpersteinen Halt, verlasen die Biografien der Opfer, hielten eine Schweigeminute für sie ab und reinigten sodann die Steine. In der Geste des Niederkniens liegt auch ein symbolischer Gehalt der Ehrerweisung vor dem Leben der Person, die ihr damals so drastisch versagt worden war.

Auf der anderen Seite setzen wir zum Thema auch eigene Akzente in unseren Veranstaltungen. In der Reihe "Menschenrechte und Religion" beschäftigten wir uns unter anderem mit dem Schicksal des indigenen Volks der Samen, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts unter massiven Druck geriet, in Schweden etwa durch die Gründung des "Staatlichen Instituts für Rassenbiologie" an der Universität Uppsala. Die angeblich naturgegebene "primitive Lebensweise" der Samen diente dazu, ihnen den Zugang zu höherer Bildung zu verweigern. Diese Ansichten, die bis in die 1940er Jahre zu finden sind, bilden auch den Hintergrund des preisgekrönten Films "Sameblod" von Armanda Kernell, den wir in Kooperation mit Charlie's Campus Filmclub der Technischen Universität Berlin und dem KULTURHUS Berlin zeigten.

Bei der Reihe "HerStory' rücken wir die oftmals vergessene oder zu wenig beachtete, Geschichte gestaltende Kraft von Frauen in den Fokus, so geschehen bei der "feministischen Museumsführung' im Deutschen Historischen Museum in Berlin. Einzelne Porträts von Wissenschaftlerinnen, Aktivistinnen und religiösen Reformerinnen veröffentlichen wir auch auf Instagram. Daneben verbinden wir mit der Erinnerungskultur die Mahnung zur Wachsamkeit in der Gegenwart. Wo heute Menschenrechte verletzt werden, verlangt dies Einspruch und Einmischung. So machten wir mit der Ausstellung "verfolgt – Gesichter des Ausnahmezustands", die im Frühjahr 2018 in der Urania Berlin gezeigt wurde, auf die jüngeren Menschenrechtsverletzungen in der Türkei aufmerksam.

Das Mosaik "Erinnerungskultur – Begleiterin der Zukunft" steht im Geiste unseres bisherigen Engagements, und wird es ergänzen wie vertiefen.

#### ERINNERUNGSKULTUR 01.12.2020

# Der Umgang mit Minderheiten in der jungen Republik Türkei

#### Referent: Oğuzhan Albayrak

Seit Jahrzehnten hat die Türkei mit Konflikten zu kämpfen, und dies nicht nur außerhalb ihrer Grenzen. Das Land prägen seit ihrer Gründung innergesellschaftliche Spannungen, die immer wieder aufflammen – eine tief gespaltene Gesellschaft ist die Folge.

Einst ein Reich, das sich auf drei Kontinenten erstreckte und unterschiedliche Völker und Religionen beherbergte, zerfiel das Osmanische Reich nach dem Ersten Weltkrieg in seine Einzelteile. Nach dem anschließenden Befreiungskrieg wurde im Jahre 1923 die Republik Türkei ausgerufen und es stand ein Transformationsprozess bevor, der den Vielvölkerstaat in einen laizistischen Nationalstaat der Türken verwandeln sollte. Die junge Republik wurde auf diesem Wege von inneren Spannungen und Konflikten begleitet, entlang von Ethnie, Religion und Kultur, die im weiteren Verlauf der Geschichte eine tragende Rolle spielen sollten. Wer die heutige Türkei politisch und gesellschaftlich verstehen möchte, wird in der Gründungsphase des Landes die Ursprünge aktueller Konflikte erkennen.

Mit unserer Online-Veranstaltung gingen wir in die Zeit, in der eine nationale türkische Identität zuallererst beschworen und mit Merkmalen der Zugehörigkeit ausgestattet wurde. Dabei setzten wir den Fokus auf den im Vertrag von Lausanne festgehaltenen Begriff der anerkannten und nicht-anerkannten Minderheiten, darunter insbesondere auf den Umgang mit den Bevölkerungsgruppen der Kurden und Armenier. Es erwartete unsere Teilnehmerlnnen ein spannender Vortrag vom Geschäftsführer der Human Rights Defenders e.V. und ehem. türkischen Diplomaten Oguzhan Albayrak.





#### ERINNERUNGSKULTUR 17.12.2020

#### Frauen in Bosnien und die Aufarbeitung des Krieges

#### Referentin: PD Dr. Heike Karge

Vor 25 Jahren endete der Bosnienkrieg, bei dem mehr als 100.000 Menschen starben und etwa 2 Millionen vertrieben wurden. Es kam zu den arausamsten Kriegsverbrechen in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Mit dem Völkermord in Srebrenica fand der Krieg seinen schrecklichen Höhepunkt. Viele der Opfer werden noch immer vermisst. Auch Frauen und Kinder gehörten zur großen Gruppe der Leidtragenden, erlebten Flucht und Vertreibung und machten massive Gewalterfahrungen. Die systematische Misshandlung von Frauen wurde als Kriegswaffe eingesetzt. Somit erlitten sie einerseits schwere Menschenrechtsverletzungen und andererseits wurden ihnen Familienmitalieder entrissen, was heute noch ihr Leben negativ beeinflusst. Viele dieser Geschehnisse und Traumata wurden bis heute nicht aufgearbeitet und eine Aussöhnung fand nicht statt.

Wie erlebten Frauen in Bosnien den Krieg? Wie gehen sie heute mit der Vergangenheit und ihren offenen Wunden um? Mit welchen Folgen haben sie im Alltag zu kämpfen? Über diese und weitere Fragen haben wir mit der Historikerin Dr. Heike Karge von der Universität Regensburg gesprochen.

Referentin: Frau Dr. phil. Karge studierte Geschichte, Ost-Südosteuropawissenschaften, Soziologie und Russische Sprache an den Universitäten Leipzig, Zagreb und Kaluga. Ihre Schwerpunkte liegen auf der südosteuropäischen Geschichte und der Geschichte des 20. Jahrhunderts, sowie auf den Themen Geschichtskulturen in Europa, Formen und Funktionen kollektiver Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg, Vergleich von Geschichtskultur und Geschichtspolitik in Ost- und Westeuropa während der Zeit des Kalten Krieges.







#### Konferenz: Menschenrechte in der Türkei

Referenten: Prof. Dr. Hüseyin Demir, Dr. Arhan Kardaş, Oğuzhan Albayrak,

Im Rahmen des Internationalen Tags der Menschenrechte (10. Dezember) veranstalteten Human Rights Defenders e.V., Aktion für Flüchtlingshilfe e.V. und Forum Dialog eine Menschenrechtswoche.

Referenten sprachen über, Dr. Hüseyin Demir: Menschenrechte in der Türkei nach 2016 (englisch). Dr. Arhan Kardaş: Aktuelle Situation der Kinder- und Frauenrechte in der Türkei. Oğuzhan Albayrak: Der Zerfall des Rechtstaats in der Türkei und die Rolle des Europarats und des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR)



#### Kooperationsvereinbarung zwischen der Europa-Universität Flensburg und Forum Dialog

Um die Forschung im interreligiösen Bereich an der Europa- Universität in Flensburg zu stärken, fördert der Verein "Forum Dialog e. V." für drei Jahre eine halbe wissenschaftliche Stelle. Gemeinsam mit Dr. Werner Reinhart, Präsident der Europa-Universität Flensburg (EUF), Celal Findik, Vprsitzender von "Forum Dialog e.V." und Prof. Dr. Ralf Wüstenberg, Leiter der Abteilung Dialog der Religionen, systematische und historische Theologie an der EUF wurde der Vertrag in Flensburg hierfür unterschrieben.

Sowohl Uni-Präsident Werner Reinhart als auch Celal Findik und Prof. Ralf Wüstenberg betonten die wichtige Zusammenarbeit und die gesellschaftliche Notwendigkeit dieser Kooperation in Anbetracht der gegenwärtigen Situation. "Überall in den westlichen Gesellschaften sehen wir eine Tendenz zur Spaltung, und auch wenn Religion nicht zu allen Zeiten Bündnispartner für Toleranz war oder ist, so kann sie doch – genau wie Wissenschaft – zur Versöhnung beitragen. Um die Gesellschaft zusammenzuhalten und Flagge zu zeigen für die Werte, für die wir stehen, brauchen wir die ausgestreckten Hände aller", sagte Uni-Präsident er Reinhart bei der Vertragsunterzeichnung und ergänzte: "Der Verein 'Forum Dialog e.V.' steht für diese Werte und für den Dialog, und deshalb freuen wir uns über diese Zusammenarbeit."

Auch Celal Findik betonte und verstärkte diese Aussagen: "Toleranz, Respekt, Menschenrechte, Grundfreiheiten, interkultureller und interreligiöser Dialog sind die Werte, für die wir stehen", betonte Celal Findik. "Wir setzen uns gegen Islamfeindlichkeit, gegen Antisemitismus und für Menschenrechte ein."

Durch die halbe Stelle soll die Graduiertenschule "European wasatia Graduate School for Peace and Conflict Resolution", welche u.A. eine bestehende Kooperation mit der Epoka University in Tirana hat, an der EUF an Unterstützung gewinnen. Leiter der Graduiertenschule Prof. Wüstenberg resümierte: "Diese Initiative ist eine, die auf lokaler Ebene in Flensburg, aber auch auf internationaler Ebene der Graduiertenschulen zum wechselseitigen Verhältnis von Interreligiosität und Friedensförderung beiträgt".



Der Begriff "Hizmet" (übersetzt als "Engagement") bezeichnet eine inzwischen global aktive Gemeinschaft von Personen, die für ihre Gesellschaft Verantwortung übernehmen und sich sozial engagieren – ein Engagement für das Gemeinwohl der Gesellschaft.

Inspiriert von den Ideen des türkeistämmigen Islamgelehrten Fethullah Gülen, der Spiritualität vor allem als Engagement für die Gesellschaft versteht, engagieren sich viele Menschen bei Hizmet. Das Engagement von Hizmet kann sich nach den lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen unterscheiden. Hizmet Engagierte sehen aber in der Bildungs- und Dialogarbeit großes Potenzial und engagieren sich insbesondere in diesen Bereichen.

Die Basis der Ideen von der Hizmet Bewegung sind universelle Werte wie Toleranz, Chancengerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, demokratische Grundrechte, Meinungsfreiheit sowie Gleichstellung von Mann und Frau. Auch wenn Hizmet historisch betrachtet seinen Ursprung im sunnitischen Islam hat und eine religionsmotivierte Bewegung ist, ist es keine geschlossene Bewegung für andersgläubige und andersdenkende Menschen: Hizmet steht allen Menschen offen – unabhängig davon, ob und welcher Religion sie angehören.



#### **Dialog Akademie**

Die Dialog Akademien der Bund Deutscher Dialoginstitutionen (BDDI) finden jährlich zu ausgewählten Themen für MitgliederInnen bundesweiter Partnerorganisationen statt. Das Ziel dieser Veranstaltungen ist primär die Weiterbildung und Kompetenzvermittlung. Jedes Jahr werden gesellschaftlich relevante Themen mit besonderer Sorgfalt ausgesucht und organisiert. Für diese Weiterbildungen werden kompetente Referenten und Referentinnen gewonnen. Auch finden Podiumsdiskussionen statt, worin auch die Teilnehmenden sich mit Fragen aktiv an der Diskussion beteiligen können.

Die Dialog Akademie findet im Regelfall ganztags statt, worauf dieses Jahr aufgrund der gegebenen Umstände verzichtet werden musste. Hierzu reisen Teilnehmende aus allen Ecken Deutschlands an, um mit anderen Menschen u.a. Experten und Expertinnen ins Gespräch zu kommen und das dort angeeignete Wissen mit ihren abwesenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen teilen zu können.

Bislang wurden folgende Themen behandelt:

2017: "Menschenrechte" mit dem Schwerpunkt "Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit in der Einwanderungsgesellschaft"

2018: "Geschlechtergerechtigkeit und Empowerment" Aktuelle Diskurse und Strategien

2019: "Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit" Erkennen und Verändern

2020: "Einmischen erwünscht- Status quo Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement"

#### Dialog Akademie 2019

In der Dialog Akademie 2019 wurden die TeilnehmerInnen aus Hizmet-nahen Organisationen durch Vorträge und Podiumsdiskussionen für das Thema "Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit" sensibilisiert. Dabei wurden sowohl persönliche Erfahrungen ausgetauscht als auch gemeinsam Strategien für den Umgang mit Anfeindungen erarbeitet.

Wenn Menschen aufgrund eines oder mehrerer gemeinsamen Merkmal stigmatisiert und ausgegrenzt werden, spricht man von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF). Was als Gruppe zusammengefasst wird, kann je nach Individuen, Institutionen oder Strukturen oder auch nach Zeit, Ort und Situation variieren. GMF zeigt sich entsprechend in unterschiedlichsten Ausprägungen, beispielsweise als Rassismus, Antisemitismus oder allgemeine Fremdenfeindlichkeit. Sie ist ein Kernelement rechtsextremer Einstellung.

Von Anfeindungen Betroffene reagieren auf Dauer überraschenderweise mit einer Selbstanpassung an die an sie gerichteten Vorurteile. Die ständig aggressiv wiederholten Vorwürfe der Integrationsunwilligkeit führen zu Resignation und Abwendung. Menschenfeindlichkeit wird so zur "self-fulfillig prophecy".

#### Folgende Panels zum Thema wurden angeboten:

- "Was ist gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit?" Theoretische Auseinandersetzung mit dem Begriff und ein kurzer Einblick auf die von dieser Feindlichkeit betroffenen Gruppen.
- "Soziale Realität der Zivilgesellschaften als Gegenmacht gegen Verletzung der Menschenrechte"
- "Stärkung der Mitte"
- Menschenfeindlichkeit Aus der Sicht der Religionen

#### Folgende Vertiefungen wurden erarbeitet

- Rassismus im Netz
- Antisemitismus
- Meta-kognitive Strategie zur Reduktion von Stereotypen und Vorurteilen
- Verfolgung der Armenier und Aleviten
- Argumentationstraining Entschieden auftreten gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit
- Türkisch-Kurdischer Konflikt

#### Dialog Akademie 2020

Auch wenn die Dialog Akademie 2020 zwar kurzfristig auf die virtuellen Räumlichkeiten übergehen musste, hat sie an ihrer Qualität nichts verloren. Sie wurde diesmal nicht als eine Tagung organisiert, sondern in Form von Online-Vorträgen, die an mehreren Tagen stattgefunden haben. So wurde die BDDI – Dialog Akademie 2020 unter dem Titel "Einmischen erwünscht – Status quo Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement" angeboten.

Die Zivilgesellschaft ist heute facettenreicher denn je. Zu den verbindenden Merkmalen bürgerschaftlichen Engagements zählen Freiwilligkeit, Gemeinwohlorientierung, Zusammenhalt (Konsistenz) sowie ein hohes Maß an Selbstorganisation, wodurch sich die Vielfalt an Akteuren nochmal potenziert. Im Rahmen der BDDI-Dialog Akademie wurden die aktuellen Herausforderungen zivilgesellschaftlicher Arbeit im europäischen und transnationalen Kontext diskutiert. Welche Ursachen und Folgen haben die großen Veränderung für die kleinteilige konkrete Arbeit vor Ort? Welche Wandlungsprozesse sind notwendig?

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema der "Bürgerbeteiligung". Immer mehr Städte und Kommunen rufen ihre BürgerInnen zu mehr Engagement auf. Neben traditionellen Beteiligungsformen entsteht auch Raum für neue Entwicklungen. Bislang sind Menschen mit Migrationshintergrund hier leider nur wenig vertreten. Wie lässt sich das verändern? Berichte über innovative Praxisbeispiele und der individuelle Erfahrungsaustausch sollten die TeilnehmerInnen wechselseitig inspirieren, eigene Positionen und Strategien zu entwickeln, die zum Gelingen einer modernen Gesellschaft beitragen.

#### Folgende Themen wurden behandelt:

- Podiumsdiskussion "Religion und Zivilgesellschaft"
- Digitalisierung (Internet & Zivilgesellschaft)
- Bürgerschaftliches Engagement in Migrationsgesellschaften
- Theoretische Einführung: Was ist Zivilgesellschaft?

HIZMET BEWEGUNG

#### DIALOG AKADEMIE

#### **Dialog Preis 2019**

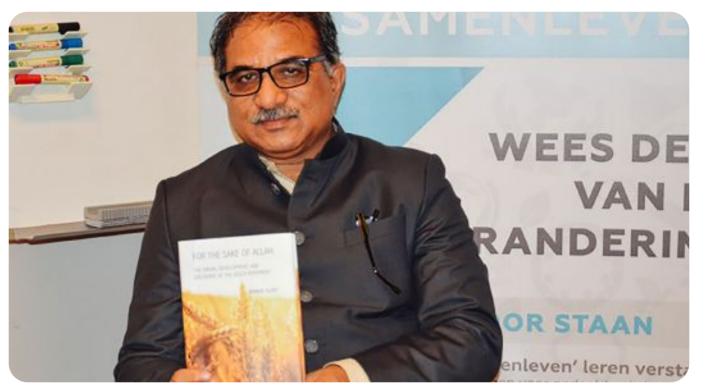


Seit 2013 vergibt der Bund Deutscher Dialog Institutionen (BDDI) den Deutschen Dialogpreis in den Kategorien Interreligiöser Dialog, Wissenschaft & Bildung, Literatur und Lebenswerk. Damit werden Personen und Institutionen gewürdigt, die maßgeblich zum Dialog der Kulturen und Religionen beitragen. Er ist jeweils mit 500 Euro dotiert.

Am 15. November verlieh der Bund Deutscher Dialog Institutionen (BDDI) den Deutschen Dialogpreis 2019 für vorbildliche Persönlichkeiten und Institutionen, die einen Beitrag für den Dialog der Kulturen und Religionen geleistet haben. Die Preisträger waren: Prof. Dr. Barbara John (Kategorie Lebenswerk), Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi (Kategorie Wissenschaft & Bildung), Dr. phil. Jochen Thies (Kategorie Literatur) und Prof. Dr. Joachim Valentin (Kategorie Interreligiöser Dialog). Der Abend fand unter der Moderation von Meinhard Schmidt-Degenhard in der Evangelische Akademie Frankfurt statt.







27.09.2019

# Lesung und Podiumsdiskussion: "For the sake of Allah"

Referent: Prof. Dr. Anwar Alam

Leiter des "Policy Perspectives Foundation", Professor of International Relations, New Delhi

In seinem neuen Buch stellt Prof. Dr. Anwar Alam seine jahrzehntelange Forschung zu der Gülen-Bewegung (Hizmet) vor. In jahrelanger Feldforschung ging er dem pädagogischen, politischen sowie sozialen Kontext nach, welcher Fethullah Gülen und die um ihn entstandene Bewegung formte.

Dieses Buch liefert eine dringend notwendige Langzeitperspektive zu einem Thema, das durch die dramatischen Umstände in der Türkei (Hexenjagd, Militärputsch) auf eine politische Dimension reduziert wurde. Prof. Alam geht hierbei auch auf die religiöse Grunddynamik der Bewegung ein und liefert einen ganzheitlichen Blick auf das "postmoderne Phänomen Hizmet".

In der englischsprachigen Lesung hatten die Berliner Leserinnen und Leser die Möglichkeit den Autor hautnah zu erleben und gemeinsam in eine inhaltliche Diskussion zu steigen.



#### **Einige Kooperationspartner**































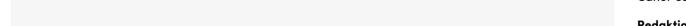












#### Impressum

**Herausgeber** Forum Dialog

**Redaktion** F.B. Erkan

**Design** Caner Uzun

**Redaktionsanschrift** Mohrenstr. 34 10117 Berlin

info@forumdialog.org Tel:+49 (0)30 31 51 99 88

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Berichtes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne Zustimmung vom Forum Dialog e.V. reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen und übersetzt werden.

forumdialog.org

forumdialog



